

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

April 2013



INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE

- 3 Liebe Buochserinnen und Buochser
- 4 Interview mit den zwei amtsjüngsten Gemeinderäten
- 5 Neue Lernende Luzia Herger
- 6 Holzschnitzerei am Aawasseregg
- 8 Baustatistik Gemeinde Buochs
- 8 Aus dem Bauamt – Rückblick 2012
- 9 Die offene Seite
- 10 Die Photovoltaikanlage der BAB Technik AG
- 10 Beiträge für Photovoltaikanlagen und / oder Solaranlagen im Jahr 2013
- 11 Informationen aus der Wasserversorgung
- 12 Buochs bereitet sich für das Grossereignis vor
- 15 JRZ Show Bericht
- 16 Beliebtes Midnight Sports
- 17 30 Jahre Süesswinkel Teil 1
- 19 Der Buochser Patrouille-Suisse Pilot Reto Amstutz
- 20 Glückwünsche zum Geburtstag

KORPORATION

- 21 Sanierung und Erweiterung Bootshafen Seefeld

GEWERBE

- 23 U5, der neue Kleinpreissshop in Buochs
- 24 Neue Gastgeber in Buochs

KULTUR

- 26 10 Jahre Dorfbach-Fäscht
- 27 20 Jahre Buochser Quai-Markt
- 28 Eini oder Einä vo Dinnä üsä

VEREINE

- 29 Behindertensportler Beda Zimmermann
- 30 Chum mach mit BLIB FIT
- 30 Familiäsach Buochs FSB
- 32 Musikalischer Jahresrückblick des Musikverein
- 33 Neue Naturspielgruppe in Buochs
- 34 SC Buochs schliesst das Kunstrasenfeld infolge Vandalenakten
- 34 Wo Kinder im Mittelpunkt stehen...
- 35 Nach der Saison ist vor der Saison
- 36 Rückblick Theater Buochs
- 37 Volleyball in Buochs – VBC Buochs für jede(n)

KIRCHE

- 38 Die Frauengemeinschaft Buochs mit ihren Untergruppen
- 40 Spielnachmittage in der Reformierten Kirche

SCHULE

- 40 Aus dem Schulrat
- 41 Aus der Schulleitung
- 42 Projektwoche: Indianer Nordamerikas
- 43 Partizipation der Schülerinnen und Schüler
- 45 Neue Burdihemden für Schulkinder
- 45 Musikschule

46 VERANSTALTUNGSKALENDER

IMPRESSUM

POLITISCHE GEMEINDE

Simon Gisler
Helene Spiess-Amrhein

SCHULGEMEINDE

Andrea Bertolosi
Thomas Ittmann
Regula Kächler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Edith Murer
Regula Röllli

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Bruno Berchtold
Alois Gander
Franz Troxler
Alex Volkart

GESTALTUNG/DRUCK

Sara Achermann
Rohner Druck AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Tanja Imboden
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
tanja.imboden@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
25. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr Fr. 28.–

REDAKTIONSSCHLUSS

für Juli 2013: 14. Mai 2013



Wieder einmal wird Buochs zum Mittelpunkt eines grossartigen Ereignisses. Schon bald werden wir zum Austragungsort der Tour de Suisse. Am 11. Juni gegen 18.00 Uhr fahren die Athleten von Ennetbürgen her beim Gemeindehaus über die Ziellinie und am 12. Juni werden sie nach dem Mittag vom Seeplatz aus zur nächsten Etappe starten. Es wird ein einmaliges Erlebnis für uns Buochser sein. Diesmal wird das Fest nicht durch einen Verein, sondern durch ein vom Gemeinderat eingesetztes Organisationskomitee organisiert. Das OK mit dem Präsident Res Schmid hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Problemlose und unfallfreie Durchführung des Anlasses
- Gute Vermarktung des Kantons und insbesondere der Gemeinde Buochs

- Durchführung eines finanziell tragbaren Anlasses
- Identifikation mit der Tour de Suisse innerhalb der Bevölkerung

Ausserordentlich ist die Identifikation in der Schule bei den Lehrpersonen und den Schülern und Schülerinnen. Seit Wochen werden eifrig alte Velos bzw. Teile davon gesammelt um daraus Kunstwerke anzufertigen. Diese können bereits zwei Wochen vor dem Anlass im Länderpark bewundert werden. Die Begeisterung ist bei allen Beteiligten deutlich zu spüren und die Vorfreude auf zwei tolle, unvergessliche Tage gross. Am Ankestag findet mit einer altersgemischten Schülerstafette ein sportlicher Nachmittag statt und verkürzt damit das Warten auf die «gros-

sen» Stars. Sicher freuen sich alle über viele anfeuernde Zuschauer. Damit dieser Event reibungslos funktioniert, sind wir auf die Mithilfe von den Vereinen und vielen Privatpersonen angewiesen. Es braucht:

- helfende Hände
- begeisterte Zuschauer
- verständnisvolle Anwohner
- motivierte Sportler

Kurzum, es braucht:

DAS TOUR DE SUISSE-FIEBER

Helene Spiess-Amrhein,
Gemeindepäsidentin

ZUM TITELBILD: MEERJUNGFRAU AM AAWASSEREGG

Foto: Simon Gisler

GEMEINDE

INTERVIEW MIT DEN ZWEI AMTSJÜNGSTEN GEMEINDERÄTEN

Die Gemeinderäte Heinz Achermann und Ueli Odermatt wurden im letzten Frühling durch stille Wahlen gewählt. Nach der Frühjahrsgemeindeversammlung findet jeweils die Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder statt. Ab der Vereidigungszeremonie sind die Gemeinderäte im Amt und nehmen bereits an der folgenden ordentlichen Gemeinderatssitzung teil. Die Herren Achermann und Odermatt sind seit rund 300 Tagen im Gemeinderat Buochs tätig. Wie erlebten sie den Einstieg in das öffentliche Amt und wie lösen sie die anspruchsvollen Aufgaben? Dies erzählen die zwei Amtsjüngsten Gemeinderäte im folgenden Interview:



Heinz Achermann, was sind Ihre Haupttätigkeiten im Gemeinderat?

Ich bin verantwortlich für das Ressort Finanzen. Die Hauptbereiche umfassen das Finanzwesen, die Informatik, Wirtschaft und den Tourismus. Der Umgang mit Zahlen bereitet mir Freude, entsprechend habe ich mich für dieses Amt und das Ressort entschieden. Auch kann ich in diesem Ressort meine Berufserfahrung, ich arbeite seit 23 Jahren in der Credit Suisse AG, am besten umsetzen.

Sie sind nun 300 Tage im Amt. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Die Arbeiten im Gemeinderat sind spannend und abwechslungsreich, gleichzeitig aber auch herausfordernd. Bezüglich Erwartungen wurde ich bis heute nicht enttäuscht. Sicherlich muss ich mich aber noch daran gewöhnen, dass ge-

wisse Sachen länger dauern, bis Sie umgesetzt werden können.

Wer unterstützt Sie in der Ausübung Ihres Mandates?

Aufgrund der jungen Amtszeit erwarten mich laufend neue Aufgaben, die ich das erste Mal zu bewältigen habe. Entsprechend bin ich froh, dass wir auf der Gemeinde Buochs über eine kompetente und hilfsbereite Finanzabteilung verfügen, die ich jederzeit um Unterstützung bitten kann

Mein Vorgänger, Markus Wyss, hat mich sehr gut auf meine neuen Aufgaben vorbereitet. Er steht mir auch heute noch bei Fragen gerne zur Seite. Dies schätze ich sehr und möchte mich bei dieser Gelegenheit auch herzlich bei ihm bedanken.

Als Finanzchef haben Sie eine grosse Verantwortung übernommen und sind in vielen Kommissionen tätig. Ist es da nicht besonders schwierig, sich durchzusetzen?

Mein Ziel ist es, die finanziellen Auswirkungen jedes Geschäftes objektiv aufzeigen zu können. Grundsätzlich entscheidet die Mehrheit im Gemeinderat und/oder die Mitbürgerinnen und Mitbürger von Buochs, welchen Weg sie einschlagen möchten.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit im Gemeinderat?

Im Gemeinderat wurde ich von den anderen Mitgliedern sehr gut aufgenommen. Es herrscht ein sehr kollegiales Verhältnis untereinander. Die auch zum Teil harten Diskussionen basieren immer auf einer Sachlage und die Meinung jedes einzelnen wird zur Kenntnis genommen und akzeptiert. Persönliche Interessen oder auch politische Motive sind nicht zu erkennen. Die Interessen der Gemeinde stehen im Vordergrund. Als Finanzverantwortlicher bin ich öfters gezwungen den Mahnfinger zu heben. Trotzdem bin ich beim anschließenden Feierabendtrunk immer noch herzlich willkommen...

Wie gehen Sie mit der Doppelbelastung von Beruf und politischem Mandat um? Zeitlich ist diese neue Herausforderung

nicht zu unterschätzen. Gibt es doch viele Sitzungen im Gemeinderat oder in Kommissionen, an denen meine Teilnahme Pflicht ist oder erwartet wird. Die entsprechenden Vorbereitungen und Nachbearbeitungen können sehr zeitintensiv sein. Mein Arbeitgeber fördert und unterstützt die Ausübung dieses Executive Mandates. Ohne die nötige Flexibilität von dieser Seite wäre es mir nicht möglich, dieses Amt gewissenhaft und seriös auszuüben. Als Familienvater von zwei Lausbuben (Yannick 5 und Livio 3) ist es mir aber wichtig, auch genügend Zeit mit meiner Familie verbringen zu können. Somit bedarf es einer guten Koordination und Flexibilität, dass ich alle drei Bereiche (Familie, Beruf, und Gemeinde) unter einen Hut bekomme.

Ein Schlusswort von Ihnen?

Die Arbeit als Gemeinderat erfüllt mich sicherlich mit einem gewissen Stolz, gleichzeitig bin ich mir aber der Verantwortung bewusst. Das Amt bereitet mir sehr viel Freude. Es ermöglicht mir viele neue und interessante Kontakte zu knüpfen, so dass ich mich gerne für unsere schöne Gemeinde Buochs engagiere.

Und jetzt noch fünf Fragen an Ratskollege Ueli Odermatt:



Ueli Odermatt, können Sie die Termine im Gemeinderat gut mit Ihren beruflichen Tätigkeiten als Landwirt verbinden?

Als Landwirt bin ich tagsüber mit Terminen flexibler. Eine Herausforderung sind die Sitzungen, die auf die Melkzeit fallen. Da brauchte ich am Anfang eine

Aushilfe für diese Stallarbeit. Im Herbst besuchte meine Frau Renate einen Melkkurs und übernahm bei Terminkollisionen die Melkarbeit.

Im Frühling werden wir auf Mutterkuhhaltung umstellen, dies gibt uns zeitlich eine grosse Entlastung, da wir nicht mehr an fixe Melkenszeiten gebunden sind.

Mit Ihrer Funktion als Gemeinderat stehen Sie in verschiedenen Kommissionen als Präsident vor, oder sind deren Mitglied/Delegierter. Welche Arbeitsgruppen sind zur Zeit am Arbeitsintensivsten und bei welcher Kommission ist Ihre Funktion mehr oder weniger nur «von Amtes wegen»?

Am Arbeitsintensivsten war für mich in letzter Zeit sicherlich das Ausarbeiten und Vorbereiten vom Projekt Neugestaltung des Postplatzes und die Neuordnung der Bushaltestellen, das am 3. März zur Urnenabstimmung kommt.

Hatten Sie vor diesem öffentlichen Amt bereits Führungserfahrung in Vereinen oder Gruppierungen?

Ich bin beim Bäuerlichen Dienstbotenverein Nidwalden im Vorstand tätig. Wir organisieren dort verschiedene Vereinsanlässe wie z.B. Jassen, Alptagung und einen Vereinsausflug. Dieser Verein zählt über 400 Mitglieder. Auch bin ich im Vorstand der Viehzuchtgenossenschaft Buochs.

Beim Durchführen vom 1. August-Brunch auf unserem Landwirtschaftsbetrieb sammelte ich viele Erfahrungen im Organisieren. Es gab dabei interessante Begegnungen mit verschiedenen Menschen.

Welche Massnahmen sind auch in Zukunft notwendig, dass die Gemeinde Buochs attraktiv und lebendig bleibt? Gibt es in der Gemeinde mittelfristige Projekte, die vorangetrieben werden?

Ich denke da gerade an die Feuerwehr-Fusion oder die Einheitsgemeinde. Das sind Projekte, wo wir in Zukunft miteinander wachsen können.

Wenn Sie einen grossen Wunsch erfüllen könnten, was würden Sie in Buochs ändern?

Dies ist eine interessante Frage. In unserer schnellen und hektischen Zeit nehmen wir unsere Ziele und Wünsche weniger wahr. Unter grossem Druck und Stress kommen immer mehr Menschen mit sich nicht mehr klar. Deshalb wünsche ich mir, dass man sich viel mehr Eigenliebe gibt, man wieder glücklicher und zufriedener wird. Dies würde nicht nur die Gesellschaft der Gemeinde verändern, sondern die ganze Welt.

Heinz Achermann und Ueli Odermatt, ich danke Ihnen ganz herzlich für diese ausführlichen Antworten und wünsche Ihnen bei der Tätigkeit im Gemeinderat weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Herbert Imboden

NEUE LERNENDE LUZIA HERGER



Als neue Lernende hat Luzia Herger die Ausbildung zur Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung Buochs am 13. August 2012 angefangen.

Luzia Herger stellt sich vor und blickt auf die ersten Monate ihrer Lehrzeit zurück: «Guten Tag miteinander, mein Name ist Luzia Herger. Ich bin 16 Jahre alt und in Buochs aufgewachsen. Seit dem 13. August 2012 arbeite ich in der Gemeindeverwaltung Buochs. Von meiner dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau (Profil E) erwarte ich: eine gute Grundbildung und viele Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. Der Start in das Berufsleben ist mir gut gelungen. Die zwei Berufsschultage pro Woche finden in Stans statt. Die Hauptfächer sind Wirtschaft und Gesellschaft sowie Rechnungswesen.

Zum beruflichen Ausgleich spiele ich in meiner Freizeit Klavier. Damit ich mich auch weiterentwickle, besuche ich einmal in der Woche den Einzelunterricht. Zur Abwechslung von Musik trifft man mich im Winter regelmässig an den Eishockeymatches in Ambri an. Aus diesem Grund bin ich auch Mitglied des Ambri-Piotta Fanclub Buochs. Ich hoffe, nach diesen drei lehrreichen Jahren, meine Lehre mit Erfolg abschliessen zu können, wie auch viele schöne Erfahrungen in Erinnerung zu behalten.

Ich freue mich darauf, Sie in Buochs zu begrüessen und Ihnen behilflich sein zu dürfen.»

HOLZSCHNITZEREI AM AAWASSEREGG

»FRANZASTISCH«

In der letzten Buochserwelle wurde berichtet, dass nun auch die restlichen Ulmen am Aawasseregg aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten. Da der markant gebogene Stamm der freistehenden Ulme sowie die schlanken Stämme der Ulmen- und Weidengruppe eine merkliche Lücke hinterlassen würden, kam die Idee einer Holzschnitzerei ins Spiel.

Franz Arnold aus Oberrickenbach wurde nach einer Begehung mit dem Schnitzen von zwei aufeinander bezugnehmenden Skulpturen beauftragt. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte im Frühjahr 2013.

Entstanden ist eine freistehende Meerjungfrau, welche seitlich auf dem Ulmenstamm sitzt sowie zahlreiche Erdmännchen die den Blick zur Meerjungfrau gerichtet haben.

Nebenstehend einige Impressionen vom bestehenden Baum, der Entstehung der Skulpturen bis zum Direktvergleich was aus einem einfachen Baumstamm mit viel Fleiss und Können entstehen kann.

Bitte tragen Sie Sorge zu den filigranen und kunstvoll gestalteten Objekten, damit diese so eigenständig wie sie sind erhalten bleiben.

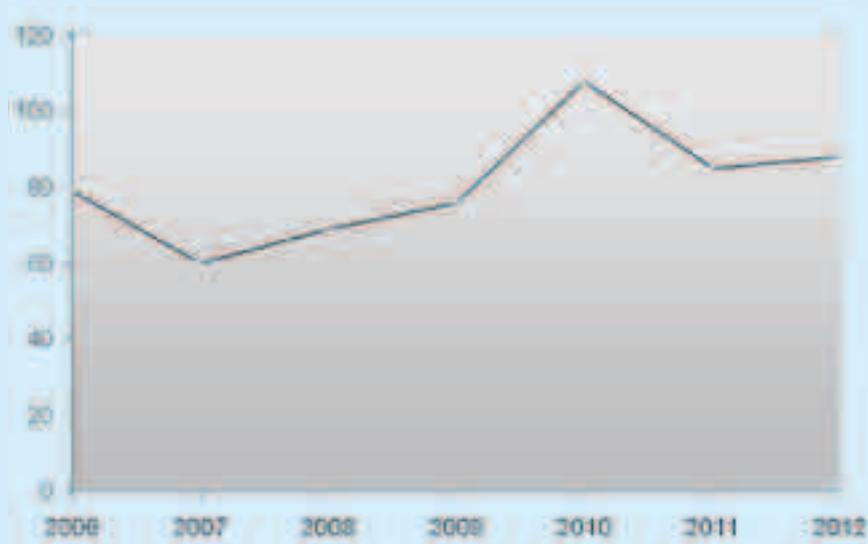




BAUSTATISTIK GEMEINDE BUOCHS

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 88 Bewilligungen (35 durch den Gemeinderat und 53 durch die Technische Kommission) erteilt, welche in folgende Arten gegliedert werden können:

- 4 Mehrfamilienhäuser
- 2 Einfamilienhäuser
- 8 Bauten ausserhalb der Bauzone
- 31 Um-, An-, Aufbauten
- 5 Fenster- und Türerbauten
- 3 Solaranlage / PV-Anlagen
- 1 Wärmepumpe
- 14 Vorprüfungen
- 9 Projektänderungen
- 11 Farb- und Materialkonzepte



Entwicklung der Bewilligungen seit dem Jahr 2006

AUS DEM BAUAMT – RÜCKBLICK 2012

Sanierung Strassen / Fusswege

Da die Ennerbergstrasse teilweise Spurrinnen, Setzungen und diverse Belagsflecke aufwies, wurde diese wie auch das zugehörige Trottoir saniert.

Im Rahmen der Erschliessungsarbeiten zum Neubau Mehrfamilienhaus Ennerbergstrasse 8 wurde der bestehende öffentliche Fussweg zwischen der Hofstrasse und der Ennerbergstrasse saniert und die Beleuchtung des Weges erneuert.

Weihnachtsbeleuchtung

Im Rahmen einer zweiten Etappe wurde die Weihnachtsbeleuchtung im Jahr 2012 entlang der Beckenriederstrasse bis hin zum Abzweiger Seestrasse erweitert.

Ersatz Salzstreuanhänger

Der bisherige Salzstreuanhänger hatte seinen Dienst bereits während 26 Winter erfüllt und hätte bei der nächsten Fahrzeugkontrolle sehr hohe Kosten verursacht, damit dieser weiter eingesetzt hätte werden können. Deshalb wurde auf diesen Winter hin ein neuer

Salzstreuanhänger angeschafft. Bei diesem kann nun auch die Dossierung und Streubreite des Salzes direkt aus der Fahrerkabine gesteuert werden.

Sanierung

Räumlichkeiten Gemeindehaus

Die stark abgenutzten Teppichbeläge in drei Büros der Gemeindeverwaltung wurden durch einen neuen Parkettbelag ersetzt. Zudem wurden bei zwei Büros die Wände und Decken gestrichen, und wo nötig die Büromöbel ersetzt und ergänzt.

Umnutzung und Sanierung OG Bürgerheimstrasse 7

Die Umnutzung und Sanierung der Räumlichkeiten im Obergeschoss Bürgerheimstrasse 7 (ehemaliger Kindergarten) konnten innerhalb des Projektkredites abgeschlossen werden. Dabei erfolgte eine wärmetechnische Sanierung (innenliegende Wärmedämmung, Ersatz bestehende Fenster und Eingangstüre, Anpassung elektrische Anlagen sowie Malerarbeiten etc.) sowie der Einbau eines geschlossenen Lager-

raums. Die neuen Räumlichkeiten konnten zudem bereits mit einem mehrjährigen Vertrag vermietet werden.

Ersatz Wasserleitungen

Infolge schlechter Zustände (Wasserleitungsbrüche, Korrosionsschäden etc.) und geplanten Strassensanierungen wurden die Wasserleitungen im Fussweg Hofstrasse/Ennerbergstrasse, in der Parkettstrasse sowie im oberen Teil der Güterstrasse ersetzt.

Sanierung Abwasserleitungen

Die Entwässerung des alten Friedhofs wie auch der Güterstrasse im oberen Bereich erfolgte bisher im Mischsystem. Zusammen mit dem Ersatz der Wasserleitung, wurde der Friedhof und die Güterstrasse nun im oberen Teil ins Trennsystem überführt.

Betrieblicher und baulicher Unterhalt Kanalisationsleitungen

Im Rahmen des betrieblichen Unterhalts wurden im Jahr 2012 die Gebiete «Schützenmatte» und «Ausserdorf» umgesetzt. Dabei wurden die öffentli-

chen und privaten Kanalisationsleitungen gespült und deren Zustand mittels Kanalfernsehaufnahmen untersucht. Im Anschluss wurde der Bauwerkszustand sämtlicher Leitungen und Schächte gemäss geltender Norm ermittelt und die vorhandenen Schäden bewertet.

Im Rahmen des baulichen Unterhaltes wurden im vergangenen Jahr im «Seequartier» zwischen Ennetbürger- und Beckenriederstrasse diejenigen öffentlichen Schmutz- und Mischwasserleitungen repariert, welche aufgrund der Kanalfernsehaufnahmen aus dem Jahre 2011 Schäden aufwiesen.

Seit dem Jahr 2009 untersucht die Gemeinde Buochs im Rahmen des betrieblichen Unterhalts gebietsweise die öffentlichen und privaten Kanalisationsleitungen. Die Auswertungen der Untersuchungen haben aufgezeigt, dass auch diverse Kanalisationsleitungen und Kontrollschächte privater Liegenschaften Schäden aufweisen und saniert werden

müssen. Im Oktober 2012 wurde den betroffenen privaten Eigentümern im Rahmen einer Infoveranstaltung aufgezeigt, wie mit Ihrer Mithilfe sichergestellt werden kann, dass für das gesamte und nicht nur das öffentliche Entwässerungsnetz ein einwandfreier, funktionstüchtiger Zustand sichergestellt wird. Dabei konnte grösstenteils die Bereitschaft zur Behebung der privaten Mängel festgestellt werden. Die entsprechenden Sanierungen sollen im laufenden Jahr erfolgen.

Bauinventar Buochs

Gemäss Denkmalschutzgesetz sorgen der Kanton und die Gemeinden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben dafür, dass Ortsbilder, geschichtliche Stätten sowie Kulturdenkmäler geschont und, wo das öffentliche Interesse an ihnen überwiegt, ungeschmälert erhalten bleiben. Dazu haben alle Nidwaldner Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Denkmalpfleger ein Bauinventar zu erarbeiten. Das Bauinventar der Gemeinde Buochs ist fertig erstellt und wurde den

direkt betroffenen Eigentümern vorgestellt. Nach erfolgter Genehmigung durch den Gemeinderat liegt das Bauinventar nun beim Kanton Nidwalden zur Genehmigung vor.

Beschriftung kulturelle Objekte

Der Gemeinderat beauftragte eine Arbeitsgruppe, Objekte in Buochs von spezieller architektonisch-kultureller oder geschichtlicher Bedeutung zu beschriften. In einer ersten Phase wurden rund 60 Objekte (Gebäude und Kunstwerke) ausgesucht, die mit einer Tafel ausgezeichnet wurden. Den Abschluss der ersten Etappe bildete die Herausgabe eines Flyers, welcher einen geführten Rundgang zu den ausgewählten kulturellen Objekten beinhaltet. Damit können Interessierte auf besondere Bauwerke in unserer Gemeinde aufmerksam gemacht und Ihnen den Zugang zu deren Architektur, zu Kunst und Natur erleichtert werden.

Bauamt

DIE OFFENE SEITE

Ich habe mir schon oft gedacht, dass bei der Grösse unseres Dorfes bestimmt viele Dinge brach liegen, die es verdienen würden, einem grösseren Kreis zugänglich zu machen. Um diesem versteckten Potential ein Tor nach aussen zu öffnen, habe ich mich entschlossen, in der Buochser Welle eine Rubrik zu gründen unter dem Titel «Die offene Seite». Diese Seite der Buochser Welle soll jeder Person oder auch Gruppen offen stehen, die gerne etwas veröffentlichten würde, von dem sie glauben, dass ein grösserer Teil der Buochser Bevölkerung daran ein Interesse haben könnte. Hier einige Vorschläge, die mir vorschweben:

- Sie schreiben Kurzgeschichten, getrauten sie aber nie zu veröffentlichen?
- Sind sie gar ein Gedichteschreiber?
- Möchten Sie gerne für die erste Buochser Welle im Jahr eine Schnitzelbank veröffentlichen?

- Malen oder zeichnen Sie schon lange? Verstauben Ihre Produkte zu Hause? (Was schade wäre!)
- Möchten Sie nach einem Kursabschluss Ihre Schlussarbeiten präsentieren?
- Stellen Sie aus Werkmaterialien Gegenstände her, die Sie gerne zeigen würden?
- Basteln Sie Krippen oder Yffelen?
- Organisieren Sie einen Anlass, der viele Buochser und Buochserinnen ansprechen würde?
- Kennen Sie jemanden aus Buochs, der einen beruflichen Erfolg verbuchen konnte?
- Oder ist Ihnen eine einmalige, fotografische (Buochser-) Aufnahme gelungen?

Ich würde mich gerne zur Verfügung stellen, für diese Seite die Beiträge zu sammeln und zu redigieren. Gerne bin ich auch bereit, eine Reportage zu sch-

reiben, wo dies angebracht scheint. So könnte ich mir vorstellen, bei einem kreativen Kurs vorbei zu schauen, wenn die Gegenstände entstehen, statt nur die Schlussergebnisse zu präsentieren. Oder über einen erfolgreichen Buochser oder eine Buochserin ein Portrait zu schreiben, oder über die Vorbereitungen eines Anlasses zu berichten, oder oder... Den Vorschlägen werden keine Grenzen gesetzt!

Fassen Sie sich ein Herz und nehmen Sie mit mir Verbindung auf, ich würde mich freuen!

Sie erreichen mich unter folgender Adresse: Alois Gander, Hofstrasse 14, Buochs Tel. Nr.

041 620 38 04 oder per Email: ganderfamily@kfnmail.ch (unter dem Betreff bitte «Buochser Welle» einfügen).

Alois Gander,
freier Mitarbeiter Buochser Welle

DIE PHOTOVOLTAIKANLAGE DER BAB TECHNIK AG

Wohlwollend hat die Arbeitsgruppe Energie zur Kenntnis genommen, dass sich im Jahr 2012 diverse Grundeigentümer zum Bau einer Solar- oder Photovoltaikanlage entschieden haben. Die grösste realisierte Anlage mit 480 m² auf dem Dach der BAB Technik AG wird an dieser Stelle vorgestellt.

Die Photovoltaikanlage an der Flurhofstrasse 11 in Buochs ist in Zusammenarbeit mit Initiant Ruedi Achermann der Arbeitsgruppe Energie und den drei Betriebsinhabern der Firma BAB Technik AG entstanden.

Das im März 2010 in Betrieb genommene Gewerbegebäude wurde Anfang Mai 2010 bei der KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) angemeldet. Das Projekt ist dort, wie viele andere auch, auf die Warteliste gesetzt worden.

Dank dem Engagement des EWN, das inzwischen mehrere Ökostromprodukte anbietet, kann den Ökostromproduzenten ein ökologischer Mehrwert vergütet werden. Diese Vergütung, wodurch die anfallenden Kosten gedeckt werden können, gab den Impuls, die Anlage bereits im Jahr 2012 zu bauen und nicht zu warten bis die KEV greift. Mit der in ca. zwei Jahren erwarteten Vergütung über die KEV kann dann die Anlage wirtschaftlich betrieben und abgeschlossen werden.

Damit das System mit ökologischem



Platzierung der einzelnen Module auf der Unterkonstruktion.

Strom und deren Mehrwert funktioniert, sind die Ökostromproduzenten und das EWN darauf angewiesen, dass von diesen Produkten Gebrauch gemacht wird. Unter www.ewn.ch können diese Produkte eingesehen und auch bestellt werden.

TECHNISCHE DATEN DER ANLAGE:

Anlagegrösse: 70 kWp
Anlageart: Aufdachanlage
Neigungswinkel: 12 Grad
Ausrichtung: 28 Grad Südost

Anzahl Module: 286 Stück
Modulfläche: 480 m²
Inbetriebnahme: 28. Sept. 2012
Jahresleistung: 65'000 - 70'000 KWh (ca. 16 Haushaltungen)

Die aktuellen Leistungsdaten können im Internet unter www.gsk.solarlog-web.ch abgerufen werden. Die Arbeitsgruppe Energie wünscht Ihnen viel Spass beim Erkunden.

Arbeitsgruppe Energie

BEITRÄGE FÜR PHOTOVOLTAIKANLAGEN UND / ODER SOLARANLAGEN IM JAHR 2013

Der Gemeinderat Buochs unterstützt die im Jahr 2013 ausgeführten Projekte von Photovoltaik- und / oder Solaranlagen mit einem Förderbeitrag. Die Kriterien für die Vergabe von Beiträgen sind wie folgt festgelegt:

Photovoltaikanlagen, im Jahr 2013 ausgeführt:

- Anlageleistung 3 bis 10 kW: CHF 1'500.00
- Anlageleistung 10 bis 50 kW: CHF 2'000.00
- Anlageleistung mehr als 50 kW: CHF 3'000.00

Solaranlagen (Warmwasseraufbereitung), im Jahr 2013 ausgeführt:

- Pauschal pro Anlage: CHF 500.00

Das dafür notwendige Gesuchformular mit den detaillierten Förderbedingungen kann bei der Gemeindeverwaltung Buochs, Bauamt, Beckenriederstrasse 9, 6374 Buochs, Tel. 041 624 52 82, oder auf der Homepage www.buochs.ch / Arbeitsgruppe Energie, bezogen werden.

INFORMATIONEN AUS DER WASSERVERSORGUNG

NEUES WASSER- VERSORGUNGSREGLEMENT

Im Rahmen der laufenden Erarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojekts (GWP) wird im Bereich Wasserversorgung ein neues Reglement erarbeitet. Dabei soll künftig ein neues, kostendeckendes und verursachergerechtes Gebührenmodell eingeführt werden.

In den Bundes- und Kantonsgesetzen werden das Verursacherprinzip und die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung gefordert. Um den neuen rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu entsprechen, wird die Finanzierung für Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen auf eine neue, verursachergerechte Basis gestellt.

Der Gemeinderat hat für die Beratung und Begleitung dieses Projektes das Ingenieurbüro Hüsler & Heiniger aus Eich zugezogen, welches gleichzeitig auch das neue Wasserversorgungsreglement für die Gemeinde Stansstad erarbeitet. Um die verursachergerechte Kostenverteilung zu realisieren sind sie unter anderem beauftragt, die erforderlichen Aufnahmen über die Art der Bebauung und die Bewohnmöglichkeit der einzelnen Parzellen zu erheben. Dazu ist es notwendig, dass das Ingenieurbüro Hüsler & Heiniger die Umgebung aller Grundstücke kurz besichtigen. Ein Zutritt zu den Gebäuden ist jedoch nicht notwendig. Die Ingenieure werden sich auf Wunsch ausweisen. Die Aufnahmen werden je nach Witterung bis Ende April 2013 abgeschlossen sein.

WASSERLEITUNGSBRÜCHE

Während den vergangenen zwölf Monaten im Jahr 2012 wurden 13 Wasserleitungsbrüche festgestellt und behoben. Drei davon wurden durch Setzungen verursacht. Der grösste Teil ist wie bereits letztes Jahr auf Korrosion zurückzuführen.

TRINKWASSERQUALITÄT 2012

Versorgte Einwohner/innen 5'402 (2011: 5'399)

Wasserverbrauch 2012 442'600 m³ (2011: 448'889 m³)

Wasserverbrauch pro EW rund 82 m³ (225 Liter/Tag)

Hygienische Beurteilung Die mikrobiologischen Proben lagen, soweit untersucht, innerhalb der gesetzlichen Vorschriften

Chemische Beurteilung Gesamthärte: 22.6° fH
(mittelhartes Wasser)
Nitratgehalt: 6.8 mg/l
(Toleranzwert 40 mg/l)

Das Trinkwasser in Buochs erfüllt somit die chemischen Anforderungen gemäss Lebensmittelgesetz

Herkunft des Wassers 100% Grundwasser

Behandlung des Wassers keine Behandlung nötig

Wasserpreis für 1000 Liter 40 Rappen

Anschlussgebühren 2% der NSV-Brandversicherungssumme

NOTFALLNUMMER AUSSERHALB ARBEITSZEIT & WOCHENENDE:
Brunnenmeister Hans Barmettler 079 211 64 63

BUOCHS BEREITET SICH FÜR DAS GROSSEREIGNIS VOR



Die Rad-Profis der Tour de Suisse werden bald auch in Buochs eintreffen. Die geplanten Sperrungen während den beiden TdS-Tagen in Buochs (Stand Ende Februar 2013 / Änderungen vorbehalten).

In etwas mehr als zwei Monaten wird Buochs im Rampenlicht der Tour de Suisse, dem viertgrössten Profiradrennen der Welt stehen. Für die bis zu 20'000 erwarteten Personen soll unser Dorf der Weltöffentlichkeit im besten Licht präsentiert werden. Das 12-köpfige Organisationskomitee arbeitet mit Hochdruck für die wohl grösste Veranstaltung in der Geschichte der Nidwaldner Gemeinde. Die Vorbereitungen laufen nach Plan.

Buochs wird als Etappenziel der diesjährigen Tour de Suisse sowohl für die zahlreichen Besucher von nah und fern, als auch für die einheimische Bevölkerung zu einem Festplatz umfunktioniert. So sind ca. 10 Verpflegungsstände an den verschiedensten Standorten geplant. Zahlreiche Musikformationen – darunter auch der Musikverein Buochs – werden für gute Unterhaltung sorgen.

Der Dorfplatz wird zum Mittelpunkt des ganzen Geschehens. Hier werden die Radprofis im Ziel erwartet und hier wird auch das VIP-Zelt stehen. Ein Tour de Suisse-Village wird an der Seepromenade aufgebaut, wo sich die zahlreichen Sponsoren präsentieren und Festzelte bereitstellen. Für die zahlreichen Medien-

vertreter wird die Breitli-Halle in ein Medienzentrum umfunktioniert. Von dort aus werden die Ereignisse ins In- und Ausland kommuniziert.

Am Dienstag, 11. Juni nach 18.30 Uhr werden die Fahrer von Ennetbürgen her durch den Dorfplatz über die Ziellinie beim Gemeindehaus das Etappenziel in Buochs erreichen. Am Tag danach werden die Athleten nach 14 Uhr im Seeplatz starten und Buochs wieder verlassen.

Ziel des Grossanlasses ist es u.a., dass sich auch die einheimische Bevölkerung mit der Tour de Suisse identifiziert. Mit einem guten Beispiel voran geht hier die Schule. So werden die Schülerinnen und Schüler hautnah am Geschehen dabei sein und sich an einem Extra-Wettkampf beteiligen können. Die Kinder und Jugendlichen haben darüber hinaus den Auftrag gefasst, sich kreativ für eine Kunstausstellung einzusetzen, welche zwei Wochen vor dem Anlass stattfinden wird.

Damit an beiden Tagen alles einwandfrei abläuft, ist man auf freiwillige Helfer angewiesen. Interessierte können sich ab sofort bewerben (siehe Kasten). Das Organisationskomitee ist mit dem aktuellen Stand der Vorbereitungen sehr

zufrieden. Dass das Vorhaben auch bei den Wirtschaftsunternehmen auf positives Echo stösst, hat sich bei der Sponsorenakquisition gezeigt. Innert kurzer Zeit konnte die gewünschte Anzahl Partner gewonnen werden. «Man spürt das Herzblut auch ausserhalb der Organisation, was uns zusätzlich motiviert, dass die Tour de Suisse-Etappe in Buochs zu einem unvergesslichen Erlebnis wird», schwärmt OK-Präsident und Regierungsrat Res Schmid.

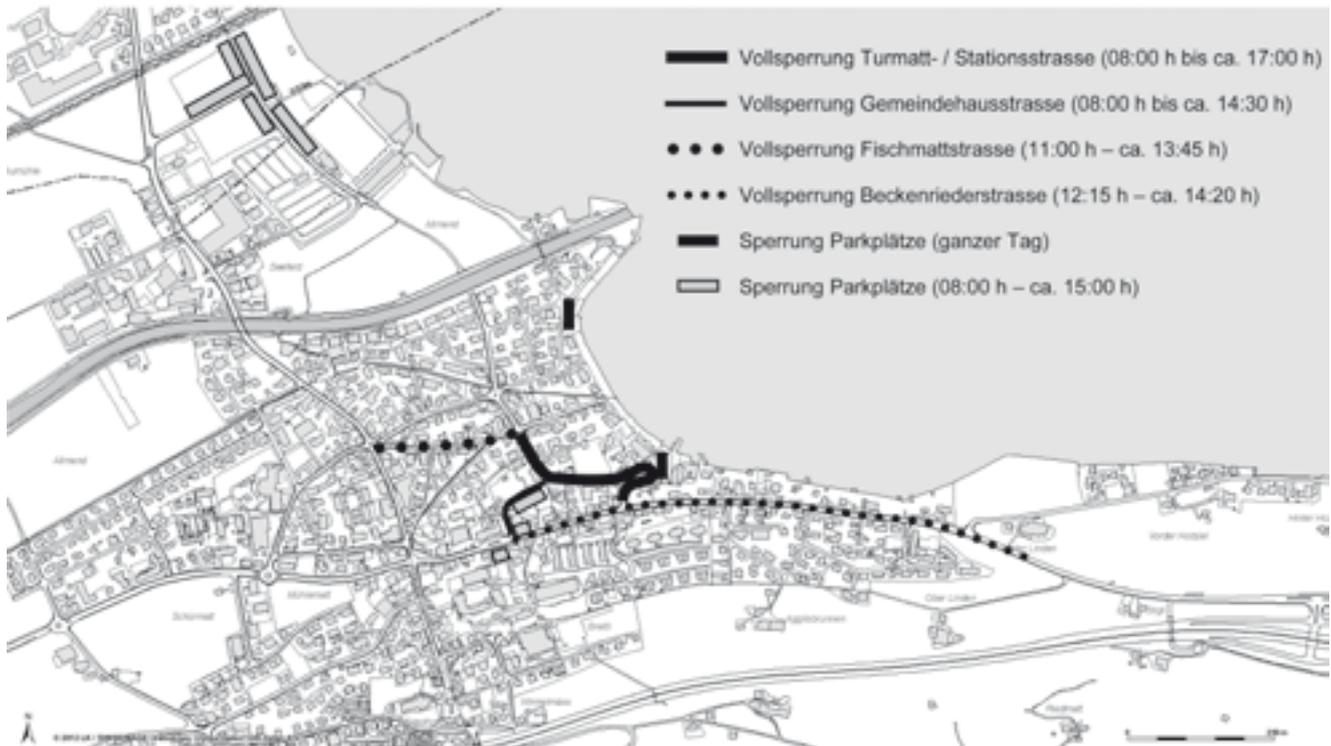
Laufend aktualisierte News zur Tour de Suisse gibt es auf der Webseite www.buochs.ch

Ronnie Hürlimann

HELFERAUFRUF

Damit der Anlass erfolgreich durchgeführt werden kann, sind die Organisatoren auf Helfer angewiesen. Ihre Anmeldung nimmt Frau Cony Vollenweider gerne telefonisch unter der Nummer 041 624 50 47 oder per E-Mail auf cony.vollenweider@schule-buochs.ch entgegen. Bei einer Anmeldung per E-Mail erhalten Sie eine Bestätigung.

Sperrungen während TdS-Etappe Buochs (Startetappe 12. Juni 2013)



Die geplanten Sperrungen während den beiden TdS-Tagen in Buochs (Stand Ende Februar 2013 / Änderungen vorbehalten).

Sperrungen während TdS-Etappe Buochs (Zielankunft 11. Juni 2013)



Begriffe: Vollsperrung: Zufahrt für alle Verkehrsteilnehmenden gesperrt / Teilspernung: Zufahrt für Anwohner möglich

HERZLICHEN DANK UNSEREN SPONSOREN
FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG!

ETAPPENORT

BUOCHS

11./12. JUNI 2013



HAUPTSPONSOR



PARTNER



MEDIENPARTNER



CO-SPONSOREN



JRZ SHOW BERICHT

«Hey, ich hab gehört JRZ findet dieses Mal wieder in Luzern statt. Wäre doch toll, wieder Geld für diesen Anlass zu sammeln.» «Ja, das Galadinner letztes Jahr hat unheimlich Spass gemacht. Machen wir dieses Jahr wieder ein Galadinner?» «Nein! Dieses Jahr machen wir etwas Grösseres und Aufregenderes, eine JRZ Show!»

So gründete das Team aus 13 Jugendlichen, unterstützt von Philipp Broquet dem Jugendarbeiter von Buochs, den musikalischen Showabend im Theater Buochs. Aus zahlreichen Ideen stellte sich schlussendlich ein geniales Showkonzept zusammen, bei welchem die Jugendlichen zusammen mit der Band SemiDeaf (früher AK13) und der 3. Primarklasse von Samuel Locher einen unvergesslichen Event entwickelten.

Das Publikum wurde zwei Stunden von der musikalischen Vorführung begeistert und nahm selbst daran teil. Die Aufgabe der Zuschauer war es nämlich, einen inoffiziellen Weltrekord auf die Beine zu stellen. Er bestand darin, dass das Publikum aus 250 Leuten bestehend, in mit Wasser abgefüllten Glasflaschen blasend den Song «Jungi Schwän und Äntli» spielten. Der Rekord war gelungen und der Abend ein riesiger Erfolg.

Schlussendlich nahm das Team dank dem spendablen Publikum 4'500 Franken ein. Zum zweiten Mal hat das jugendliche Team erfolgreich eine Spendenaktion durchgeführt, die wie das Jahr zuvor eine anstrengende Sache war. Mit glücklichen Gesichtern und einer Kiste voll Geld fuhr das Team dann einen Tag später nach Luzern und spendete die Einnahmen in die Glasbox.

Marco Rumsch

Wir sind glücklich und stolz zu spüren, dass unseren jungen Buochserinnen und Buochsern Solidarität ein echtes Anliegen ist, für welches sich unsere Jugendlichen selber aktiv einsetzen. **MERCI!**

**Jugendkommissionspräsident
Gregor Bättig**



Foto: Philipp Broquet



Samuel Müller links und Joel Meienberg rechts moderierten den Abend.

Foto: Alena Imfeld

BELIEBTES MIDNIGHT SPORTS

Mittlerweile beteiligen sich über 155 Schweizer Gemeinden an Midnight Sports Projekten und über 91'000 Jugendliche profitierten im vergangenen Jahr davon. Seit 2011 wurden in Buochs rund 300 Besucher/innen erfasst. Im Schnitt besuchen somit 35 Jugendliche pro Abend das Angebot.

Für Jugendliche zwischen dem 7. und 9. Schuljahr gibt es kaum Ausgangsmöglichkeiten an den Samstagabenden. Das Projekt Midnight Sports richtet sich an die besagte Zielgruppe und ermöglicht den Jugendlichen eine konsum- sowie suchtmittelfreie jedoch bewegungsorientierte Ausgangsmöglichkeit. Sport steht dabei im Vordergrund, da sich verschiedene Kompetenzaneignungen wie die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz (Fairplay) optimal einbetten lassen. Jedoch steht den Jugendlichen frei, wie stark sie sich sportlich einbringen möchten. Midnight Sports dient den Jugendlichen primär als Treffpunkt, wobei auch das «Chillen» oder «Hängen» seinen Platz haben darf. Als Räumlichkeit steht die Turnhalle Lückertsmatt jeweils von 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr zur Verfügung.

Gestartet wurde 2011 mit einer viermonatigen Pilotphase. Dank grossem Inte-

resse seitens der Jugendlichen konnte das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stiftung idée:sport, welche als Trägerschaft fungierte, längerfristig geplant werden. Die Politische Gemeinde Buochs setzt sich für eine aktive Jugendpolitik ein und hat am 1. Januar 2013 die Trägerschaft für das Projekt übernommen. Die Koordinationsfunktion obliegt dabei der Jugendarbeit, welche durch die Steuergruppe unterstützt wird. Die Stiftung idée:sport steht der Steuergruppe weiterhin beratend zur Seite und übernimmt die nötige Vernetzung im gesamtschweizerischen Netzwerk von Midnight Sports.

Finanziell wird das Midnight Sports Buochs bis 2015 von der Stiftung Spielraum mit einem grosszügigen Beitrag unterstützt. Des Weiteren haben sich der Kanton sowie Privatpersonen bereit erklärt das Projekt mitzufinanzieren. Die Politische Gemeinde Buochs kommt dennoch für den grössten Teil der Kosten auf. Ideologisch wird das Projekt von den Buochser Sportvereinen mitgetragen. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei allen, welche Midnight Sports Buochs auf irgendeine Weise unterstützen.



Am 4. Mai 2013 findet der jährliche Abschlussevent statt, mit welchem die Midnight Sports Saison 2012/13 abgeschlossen wird. Erfahrungsgemäss halten sich die Jugendlichen während den Sommermonaten lieber im Freien auf. Somit wird Midnight Sports wieder ab dem 14. September 2013 für unsere Jugendlichen zur Verfügung stehen. Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir für die Saison 2013/14 noch einen/eine Projektleiter/in sowie einen Seniorcoach. Sind Sie zwischen 18 und 35 Jahre alt, haben Sie Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen und sind Sie bereit zwei Mal monatlich an Samstagabenden mit entsprechender Entschädigung zu arbeiten? Dann melden sie sich bei der Jugendarbeit Buochs. Philipp Broquet erteilt Ihnen gerne Auskunft. Telefon: 041 624 52 20; E-Mail: philipp.broquet@buochs.ch



Foto: Philipp Broquet

MIETGLIEDER DER STEUERGRUPPE:

Philipp Broquet
Jürg Camenzind
Christian Stöckli
Trix Gamma
Luzia Gut-Winiger
Sepp Odermatt
Klaus Waser
Klaus Zihlmann Adrian

Philipp Broquet

30 JAHRE SÜESSWINKEL TEIL 1

Wir haben dieses Jahr ein Jubiläum. Das Jugendlokal Süesswinkel feiert sein 30-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass gewähren wir Ihnen einen Einblick in die Entstehung und den Betrieb des Lokals. Wir beginnen mit einer Medienmitteilung der Jugendkommission (JUKO) aus dem Jahre 1982:

«An der kommenden Gemeindeversammlung vom 14. Mai wird über das projektierte Jugendlokal «Süesswinkel» abgestimmt. Seit dem Neubau der Zivilschutzanlagen Breitli stehen nun die alten Zivilschutzräume im Süesswinkel diesem neuen Verwendungszweck offen. (...) Wir hoffen sehr, dass die Bevölkerung diesem langjährig gewünschten Lokal der Buochser Jugend zustimmen wird.»

Obschon diese Zeilen einem anderen Jahrhundert angehören sind sie hoch aktuell. Mehr dazu jedoch später.

Bevor wir uns mit dem Süesswinkel befassen, müssen wir ein historisches Ereignis beiziehen, welches einigen Leser/innen noch gut in Erinnerung sein dürfte. «Züri brännt» hiess es 1980, als der Zürcher Stadtrat 60 Millionen Franken für die Renovation des Opernhauses genehmigte. Auf die Wünsche der Jugendlichen, wie etwa ein autonomes Jugendzentrum, ist der Stadtrat nicht eingegangen. Dies führte zu einer grossen Unzufriedenheit der Jugendlichen, welche zu Protesten, Unruhen, Gewalt-

akten und Hausbesetzungen führte. Die Jugendunruhen, insbesondere die Opernhauskrawalle, gingen in die Geschichte ein. Sie fragen sich jetzt sicher, was diese Ereignisse aus Zürich mit Buochs zu tun haben.

Rita Flühler war damals wie heute eine engagierte Buochserin. Unter anderem war sie im Pfarreirat für die Erwachsenenbildung zuständig. Als Pfarreiratsmitglied erhielt Rita Flühler 1977 einen Brief von vier Jugendlichen, in welchem diese autonome Räume forderten. Das Anliegen wurde vom Pfarreirat aufgenommen. Rita Flühler wusste von der freierwählenden Zivilschutzanlage im Süesswinkel, welche als Jugendraum genutzt werden könnte. Ihr war bewusst, dass ein solches Vorhaben nur mit Unterstützung des Gemeinderates zu realisieren wäre. Der oben erwähnte Opernhauskrawall, respektive die Jugendunruhen, beschäftigte damals auch den Buochser Gemeinderat. Ein derartiger Konflikt sollte in Buochs vermieden werden. Diese Umstände führten dazu, dass der damalige Gemeindepräsident Theo Barmettler und das Gemeinderatsmitglied Ernst Huber-Meyer das Vorhaben von Rita Flühler tatkräftig unterstützten. Sie erkannten, dass die Jugend ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft ist und ihren Wünschen dementsprechend Rechenschaft getragen

werden muss. Allerdings sei eine Umnutzung der Zivilschutzräume nur mit einer ständigen Kommission an der Gemeindeversammlung zu vertreten.

Als Resultat fand am 14. April 1981 die erste, von Gemeinderat Ernst Huber-Meyer einberufene, JUKO-Sitzung statt. Eingeladen wurde je ein Vertreter der Politischen- der Schul- und der Kirchgemeinde sowie jugendliche. Namentlich: Evi Unternährer, Rita Flühler, Marietta Zwysig, Peter Ambauen, Bruno Barmettler, Werner Baumeler, André Hohl und René Keller.

An der ersten Sitzung galt es das Ziel und den Zweck der JUKO sowie die Konstitution der Kommission zu definieren. Der selbst noch jugendliche Peter Ambauen, wohnhaft an der Mühlemattstrasse 5 in Buochs, wurde zum Präsidenten gewählt. Im Protokoll wurde unter dem Traktandum «Ziel und Zweck» folgendes festgehalten: »Das naheliegendste Ziel ist unumstritten der neue Jugendraum der Buochser Jugend. Wir wollen unseren Jungen Gelegenheit geben sich zu treffen um ihre Probleme zu besprechen, oder es einfach lustig zu haben.» Für die technische Ausarbeitung und die Gestaltung eines Jugendlokals wurde an der ersten JUKO-Sitzung eine Planungskommission mit René Keller als Vorsitzender gewählt.

René Keller wurde vorwiegend von Franco Riva und Markus Barmettler unterstützt. Rita Flühler kann sich noch gut an die damals jungen Männer erinnern. «Sie übernahmen grosse Verantwortung und investierten unzählige Stunden bei der Planung, Berechnung sowie beim gesamten Umbau der Zivilschutzanlage». Dass sich die beiden dieser grossen Verantwortung stellten, obschon sie sich damals noch in Ausbildung befanden, beeindruckt Rita Flühler noch heute. Gestartet wurde mit einer Umfrage bei Jugendlichen um deren Wünsche betreffend Nutzungsvorstellungen abzuklären. Die Kommission stellte bald fest, dass es eine Aufstockung der Zivilschutzanlage benötigen würde um allen Wünschen und Ideen der Jugendlichen gerecht zu werden. Nach diversen Abklärungen konnte diese Bauvariante jedoch nicht weiter verfolgt werden.



Peter Ambauen und Christoph Barmettler

Wie Sie zu Beginn entnehmen konnten, wurde an der Gemeindeversammlung vom 14. Mai 1982 über einen Umbau der Zivilschutzanlage in ein Jugendlokal, respektive über den benötigten Kredit in Höhe von CHF 119'000.- abgestimmt. Das Projekt wurde ohne grosse Gegenstimmen angenommen. Gemäss Peter Ambauen war dies der guten Vorbereitung der JUKO zu verdanken. Vorgängig wurde der Bevölkerung sowie den Ortsparteien das Projekt vorgestellt. Des Weiteren organisierte die JUKO eine Pressekonferenz um eine möglichst hohe Transparenz zu schaffen. Zusätzlich erinnert sich Peter Ambauen an die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, welcher das Vorhaben von Beginn weg unterstützte.

Dank der Zustimmung der Buochser Bevölkerung konnte der Umbau realisiert werden. Gemäss Klaus Waser müssen es Abend für Abend zwischen 10 und 15 Jugendliche gewesen sein, welche die Zivilschutzanlage bis auf die Grundmauern rückbauten um anschliessend ein jungliches Ambiente zu schaffen. Viele Buochser Firmen unterstützten die Jugendlichen mit fachkundiger Begleitung und materieller Unterstützung. Einer der fleissigsten Arbeiter soll Armin Amstad mit unzähligen Fronstunden gewesen sein. Es ist bemerkenswert mit welchem Enthusiasmus die Jugendlichen ans Werk gingen. Peter Ambauen erinnert sich, dass selbst in der Silvesternacht bis 23.00 Uhr die Wände gestrichen wurden. Am 3. Mai 1983, kurz vor der Eröffnung des Lokals, lud die JUKO wie bereits erwähnt zu einer Pressekonferenz ein. Peter Ambauen durfte den Medienschaffenden unter anderem mitteilen, dass 112 Buochser Jugendliche insgesamt 1'237 Fronstunden leisteten. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Süesswinkel seit 30 Jahren ein fester Bestandteil der Buochser Jugend ist. Dies ist vorwiegend den Anfangspionieren, den Jugendlichen, den Anwohnenden, der Bevölkerung, den Behörden sowie den diversen Jugendlokalleitenden der letzten 30 Jahren zu verdanken.

Mitte der 90er Jahre fand abermals, mit grosszügiger Fronarbeit von Jugendlichen, eine Renovation der elektrischen Anlagen und diversen Einrichtungen von rund CHF 20'000.- statt. Dies war zugleich die letzte grössere Investiti-



Priska Odermatt, Barbara Achermann, Tatjana Mäder und Beatrice Käslin

on im Süesswinkel. Seit über 15 Jahren wurde im Süesswinkel nichts Grundlegendes mehr renoviert. Das Lokal entspricht leider nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die elektrischen Anlagen sind veraltet, der Parkettboden sowie die Wände sind stark abgenutzt. Unter der Leitung der Jugendarbeit Buochs erarbeitete eine Gruppe motivierter Jugendlicher im Jahr 2012 ein Konzept für eine Gesamtrenovation des Süesswinkels. Das Zitat der Einleitung hat also wieder Gültigkeit.

Die Jugendkommission erachtet es als wichtig, dass die Buochser Jugend über ein geeignetes Lokal verfügt, in welchem sie sich frei bewegen darf, in welchem sie lernen mit Verantwortung

umzugehen und sich organisatorische Fähigkeiten aneignen. Daher ist eine weitere Umbauphase des Süesswinkels aus Sicht der JUKO unumgänglich. Geschätzte Leserschaft, im Laufe der Zeit hat der Süesswinkel so einiges erlebt. Wissen Sie zum Beispiel, dass das Lokal eigentlich «Gädeli» heissen sollte? Einige spannende und lustige Geschichten rund um das Lokal können Sie der nächsten Buochserwelle entnehmen. Zum Schluss möchte ich Peter Ambauen, Rita Flühler und Klaus Waser danken. Sie waren massgeblich bei den Rechercharbeiten behilflich.

Jugendarbeit Buochs,
Philipp Broquet

DER BUOCHSER PATROUILLE-SUISSE PILOT RETO AMSTUTZ



Reto Amstutz ist am 9. Januar 1978 in Buochs geboren. Die Jugendjahre verbrachte er mit seiner Schwester Petra im Lindeli in Buochs. Die Primarschule besuchte er in Buochs. Anschliessend studierte er während sieben Jahren am Kollegium St. Fidelis in Stans und schloss das Studium mit der Matura ab. Mit 15 Jahren erlernte er das Segelfliegen bei der Segelfluggruppe Nidwalden auf dem Flugplatz Buochs. Später engagierte er sich als ehrenamtlicher Fluglehrer bei der Nidwaldner Segelfluggruppe.

AUSBILDUNG ZUM BERUFSMILITÄRPILOT

Nach der fliegerischen Vorschulung, rückte Reto Amstutz 1998 in die Flieger-

rekrutenschule in Locarno-Magadino ein. Nach einer harten aber erfolgreichen Selektion, erfolgte die Ausbildung auf das Schulflugzeug PC-7. Ein Flugzeug, das die Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans entwickelt und gebaut hat. Dann folgte in Emmen die Umschulung auf das englische Jet-Schulflugzeug Hawk. 1999 absolvierte er die Offizierschule in Sitten mit der Umschulung auf das amerikanische Kampf-Flugzeug Tiger F-5. Im Mai 2000 durfte er endlich das wohlverdiente Militärpilotenbrevet in Empfang nehmen. Damit wurde Reto Amstutz Berufsmilitärpilot, und heisst mit dem Fliegernamen «Tödi».

AUSBILDUNG ZUM ZIVILEN BERUFSPILOTEN

Während der militärischen Ausbildung absolvieren die Berufsmilitärpiloten eine Zusatzausbildung als zivile Berufspiloten. Damit sie sich auch im internationalen Zivilluftverkehr bewegen können. Das wird notwendig bei Überflügen in andere Länder zur Ausbildung und zum Training (Überschallflüge, Tiefflüge, Nachtflüge und Fliegerschiessen).

ARBEIT ALS BERUFSMILITÄRPILOT

Die Kernaufgabe des Berufsmilitärpiloten ist die Bereitschaft und das Üben für den Ernstfall.

Reto oder eben Tödi ist auch Fluglehrer für die Nachwuchspiloten auf den Flugzeugtypen PC-7, PC-21 und F/A-18. Als Pilot des modernsten Militärflugzeuges der Schweiz, der amerikanischen F/A-18 Hornet ist er Auszubildner im F/A-18-Si-



Reto Amstutz mit Götlib Matthias, Sohn der Schwester Petra

mulator in Payerne. Hauptmann Reto Amstutz ist eingeteilt in der Fliegerstaffel 17 des Berufsfliegerkorps mit Standort Flugplatz Payerne. Zwei Jahre, von 2005 bis 2006 war er Mitglied im Swiss PC-7 Team, Kunstflug mit 9 Flugzeugen.

PATROUILLE SUISSE

Die Patrouille besteht aus sechs Piloten und einem Kommandanten, der die Flugvorführungen vom Boden aus überwacht. Die Formation wird geführt vom Leader, der an der Spitze fliegt. Für die Patrouille Suisse kann man sich nicht bewerben, man wird berufen. Die Patrouille Swiss Crew wählt jeweils ein neues Mitglied. Die Berufung zur Elite bedeutet eine grosse Ehre und Wertschätzung. Nur die besten Piloten schaffen es in die Kunstflugstaffel, die Patrouille Suisse. 2007 wurde Reto Amstutz in die Patrouille Swiss gewählt. Seit 2008 ist er ein festes Mitglied und hat seinen Stammplatz. Seine Position war bis anhin rechter Flügelmann und ist neu ab diesem Jahr erster Solist. Für Tödi zählen die Flugshows zu den schönsten Flugerlebnissen.

FAMILIE

Reto Amstutz ist der Sohn von Kurt und Dorli Amstutz-Ziegler, wohnhaft im Stadelgarten 8 in Buochs. Er ist ledig und wohnt in Grench / FR in der Nähe von Murten. In seiner Freizeit treibt er Sport: Kite-Surfen, Skifahren, Biken und Joggen.



Reto Amstutz im Tiger F-5

Fotos: Familie Amstutz-Ziegler

Bruno Berchtold

GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

Leider gingen in der letzten Ausgabe der Buochserwelle wiederum einige Jubilare vergessen. Dies geschah aufgrund des Jahreswechsels. Wir möchten uns für dieses Versehen entschuldigen und führen die betroffenen Personen unten nochmals auf.

Einwohneramt Buochs

JANUAR

Baumgartner-Wyrsh Erwin, Turmattstrasse 2	06.01.1933
Niederberger-Wyrsh Marie, Ober Agglisbrunnen 2	27.01.1933
Riva Hedwig, Turmattweg 5	25.01.1933

FEBRUAR

Achermann-Meier Othmar, Bürgerheimst. 10a	19.02.1933
Barmettler-Gabriel Marie, Holzhaus	14.02.1933

Galfetti-Achermann Louis, Nähseydi 3	25.02.1933
Kempf Alois, Bürgerheimstrasse 10a	03.02.1933

MÄRZ

Barmettler-Kümin Maya, Ennerbergstrasse 18	27.03.1933
Büchi Rosa, Allmendstrasse 10	08.03.1933

APRIL

Achermann-Gander Albert, Sonnmattstrasse 6	30.04.1931
Achermann-Aufdermauer Josef, Muacher	19.04.1933
Agustoni-Jelmini Sandro, Schützenmattring 5	05.04.1930
Barmettler Rosa, Bürgerheimstrasse 10a	18.04.1924
Barmettler-Käslin Rosa, Bürgerheimstrasse 9	24.04.1931
Baumgartner-Niederberger Melchior, Schützenmattstr.15	06.04.1929
Burkhardt-Logoz Irma, Lindenstrasse 3	02.04.1931
Burri Fritz, Bürgerheimstrasse 10a	11.04.1925
Cueni-Schaffo Hilda, Am Schüpfgaben 11	01.04.1921
Gabriel-Christen Marie, Beckenriederstrasse 42	22.04.1931
Gisler-Verkooijen Alois, Seebuchtstrasse 12	16.04.1927
Gloor-Moser Agnes	02.04.1926
Hauser-Küng Elsa, Bürgerheimstrasse 10a	02.04.1922
Heller-Nyffeler Josef, Stanserstrasse 1	24.04.1932
Infanger-Arnold Lina, Bürgerheimstrasse 10a	23.04.1927
Mathis Ernst, Ennerbergstrasse 8a	30.04.1931
Moor-Kislig Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a	01.04.1924
Müller-Oesch Eugen, Beckenriederstrasse 50	29.04.1928
Niederberger-Geiger Eduard, Ober Agglisbrunnen 1	21.04.1933
Paulin-Derungs Margretha, Schützenmattstr. 13	07.04.1930
Paulin-Derungs Lorenz, Schützenmattstr. 13	26.04.1933
Roos Elisabetha, Bürgerheimstrasse 10a	27.04.1923
Scheuber-Truttmann Josef, Güterstrasse 16	06.04.1930
Schlumpf Agnes, Bürgerheimstrasse 10a	24.04.1921
Suter-Wyrsh Josefina, Bürgerheimstrasse 10a	10.04.1925
Vogel-Christen Adolf, Fischmattstrasse 11	29.04.1929
Wagner-Scheuber Anna, Lindenstrasse 3	19.04.1925
Würsch-Wyrsh Frida, Bürgerheimstrasse 10a	15.04.1925
Wyrsh-Gander Isidor, Rosengässli 2	03.04.1926
Zimmermann-Tinner Silvia, Rigiweg 8	09.04.1931

MAI

Ambauen Marie, Bürgerheimstrasse 10a	14.05.1926
Barmettler-Guallini Hermina, Bürgerheimstr. 10a	30.05.1926
Barmettler-Bissig Jakob, Sonnmattstrasse 2	19.05.1932
Frank Ernst, Rigistrasse 1	17.05.1923
Hauser Verena, Bürgerheimstrasse 10a	28.05.1925
Hofmann-Wyrsh Karl, Bürgerheimstr. 10a	31.05.1922

Kaesar-Blättler Leo, Am Schüpfgaben 9	23.05.1933
Küttel-Risi Anna, Beckenriederstrasse 7	04.05.1921
Mathis-Haas Theresia, Bürgerheimstrasse 10a	26.05.1926
Odermatt-Truttmann Josef, Bürgerheimstr. 10a	24.05.1923
Risi-Christen Xaver, Bürgerheimstrasse 10a	16.05.1932
Rohrer-Windlin Hilda, Am Schüpfgaben 4	22.05.1930
Stampa-Burkhard Ruth, Fischmattstrasse 4	21.05.1926
Süess-Graf Josefine, Im Lindeli 5	29.05.1927
Wettstein Anna Marie, Stanserstrasse 26	01.05.1923
Wisler Werner, Unterfeld 3	12.05.1921
Wyrsh-Tschiggfrei Theodor, Kettstrasse 4	23.05.1926
Zimmermann-Niederberger Franz, Bürgerheimstrasse 10a	14.05.1921
Zimmermann Josef, Hüttenmattli	05.05.1928
Zimmermann-Tinner Fritz, Rigiweg 8	26.05.1928

JUNI

Achermann Anna Marie, Bürgerheimstrasse 10a	07.06.1927
Achermann Josefina, Bürgerheimstrasse 10a	05.06.1916
Aeberli-Glanzer Herta, Stanserstrasse 34	21.06.1931
Amstad-Wyrsh Hedwig, Turmattstrasse 11	14.06.1932
Barmettler-Gut Martha, Bürg 1	01.06.1925
Bianchi-Gander Giuseppe, Fischmattweg 5	03.06.1929
Bucher-Weber Adelheid, Bürgerheimstr. 10a	27.06.1928
Camenzind-Birrer Maria, Mühlemattweg 1	01.06.1927
Christen-Durrer Bernadetta, Bürgerheimstr. 10a	29.06.1921
Giger-Van Moll Hans, Strandweg 8	11.06.1914
Luder-Affolter Fanny, Bürgerheimstrasse 10a	15.06.1927
Odermatt-Röllli Ida, Bürgerheimstrasse 10a	06.06.1917
Scheuber-Thalman Maria, Bürgerheimstr. 10a	19.06.1915
Schlumpf-Gauch Maria	26.06.1928
Trinkler Marie, Obere Aastrasse 1	28.06.1931
Waser-Schindler Josef, Seebuchtstrasse 21	29.06.1933
Wyrsh-Murer Paula, Beckenriederstrasse 28	28.06.1932
Zwyssig-Töngi Margritha, Allmendstrasse 5	20.06.1925

GEMEINDESENIORIN

Barmettler-Odermatt Maria, Alterswohnheim	30.03.1915
---	------------

GEMEINDESENIOR

Giger-Van Moll Hans, Strandweg 8	11.06.1914
----------------------------------	------------

KORPORATION

SANIERUNG UND ERWEITERUNG BOOTSHAFEN SEEFELD

AUSSENMOLE

Die Pfahl-Fundationen der Aussenmole konnten auf Ende 2012 ausgeführt werden. Der Molenaufbau mittels Stahlkonstruktion und Betonelementen erfolgte nathlos vom Ufer her. Bis Ende Januar 2013 wurde die Aussenmole bis zur Aussichtsplattform erstellt. Auch die notwendigen Vorspannarbeiten konnten für diesen Teilbereich vorgenommen werden. Dadurch ist die Sicherheit gegeben, dass allfällige Stürme das begonnene Bauwerk nicht beschädigen können. Nun werden im Aussenbereich von der Aussichtsplattform bis zum Föhntor die Stahlstreben versetzt. Diese Arbeiten erfolgen hauptsächlich unter Wasser und sind notwendig, um die Windlasten aufnehmen zu können. Anschliessend kann der Überbau der Mole erfolgen.

Im Januar wurde auch der über Jahrzehnte abgelagerte Schlamm aus dem Aussenhafen abgesaugt und in speziellen Geotubes (Filtersäcke) entwässert. Da diese Feinsedimente mit Schadstoffen belastet sind, muss das Material in einer Inertstoffdeponie entsorgt werden. Das gleiche Vorgehen wird auch im Innenhafen durchgeführt.



Letzter Betonpfahl wird gerammt

Parallel zu diesen Arbeiten wird die alte Hafentrampe zurückgebaut. Stück für Stück werden mit einer Seilsäge 3 Meter lange Betonteile abgetrennt und ans Ufer transportiert. Anschliessend werden die 15 Tonnen schweren Betonstücke entsorgt.

INNENHAFEN

Die Bauarbeiten für den Innenhafen umfassen vorerst die Uferkonstruktion. Mit Spundwänden wurde das Erdreich abgestützt. Der Uferabschluss wird in Ortsbeton ausgeführt. Gleichzeitig werden die Widerlager für die neue



Rückbau der alten Betonmole



Bau des Infrastrukturplatzes (Tankstelle, Kran)



Absaugen der Sedimente mit dem Schwimmbagger

Hafenbrücke erstellt. Dieses zentrale Bauwerk wird nach Abschluss der ersten Bauphase für die Öffentlichkeit zur Benützung freigegeben. Die neue Brücke als Verbindung zwischen Buochs und Ennetbürgen gestattet einen ausgezeichneten Einblick in die ganze Hafenanlage.

Nach den Sommerferien werden die Bauarbeiten im Innenhafen weitergeführt. Die bestehenden Hochbauten werden abgebrochen.

UMGEBUNG

Alle Spaziergänger im Seefeld haben sich im letzten Herbst gefragt, weshalb westlich des Bootshafens auf einer solch grossen Fläche der Humus abgetragen wurde.

Gleichzeitig mit den Gestaltungsplanungen für die «Sanierung und Erweiterung Bootshafen» und der «Erweiterung Cam-

ping» des TCS haben Gespräche über eine optimale und umweltverträgliche Materialbewirtschaftung stattgefunden.

- Beim Bootshafenausbau fallen beim Aussen- wie auch beim Innenhafen Aushubkubaturen von rund 17'000 m³ an. Müsste man dieses Material abtransportieren würden dazu mindestens 1'800 Lastwagenfahrten notwendig. Auf Grund von geotechnischen Abklärungen in der Planungsphase zeigte sich, dass der grösste Teil der Materialmenge geeignet ist vor Ort zu deponieren.
- Für die Verlegung des Campingplatzes des TCS muss das dafür vorgesehene Gelände bis zu einem Meter angehoben werden. Deshalb war von Anfang an vorgesehen, sauberes Aushubmaterial vom Bootshafen an dieser Stelle zu deponieren.

Die ganze Materialverlagerung geschieht in zwei Phasen. Das Aushub-

material aus dem Aussenhafen wurde bereits ausgehoben und am neuen Standort eingebaut. Das Aushubmaterial des Innenhafens wird im Herbst/Winter 2013 ausgehoben und umgelagert. Nicht geeignetes Material (lehmhaltig) muss abtransportiert werden.

Mit diesen Massnahmen sind wir überzeugt, eine umweltgerechte Lösung gefunden zu haben.

Der Fussweg westlich um die Baustelle bleibt voraussichtlich bis Ende der Bauarbeiten bestehen. Die neue Hafenbrücke wird ab Juni 2013 eröffnet.

Informationen über den aktuellen Bauablauf erhalten Sie auf unserer Homepage der Genossenkorporation Buochs. (www.hafen-buochs.ch)

Josef Bucher



Geländearrondierung für den Camping

GEWERBE

U5, DER NEUE KLEINPREISSHOP IN BUOCHS

U5, der neue Kleinpreisshop in Buochs, Beckenriederstr. 22, beim Rest. Chinagarten

NEUERÖFFNUNG IM NOVEMBER 2012

Der kleine sehr geschmackvoll eingerichtete Kleinpreisladen öffnete die Türen im November 2012. Die Kunden erwarten ein sehr grosses und vielfältiges Sortiment an Artikeln zum täglichen Gebrauch wie Körper- und Haarpflege, Küche und Haushalt, Papeterie und Bürobedarf, Dekorationsartikel und Geschenke. Wie der Name U5 verspricht, kostet jeder Artikel unter 5.-.

«Das Sortiment und auch der Laden selber werden sehr gelobt von den Kunden, auch wird die Idee von einem kleinen interessanten Geschäft, das das Buochser Dorfleben wieder aufwertet, von den Kunden sehr geschätzt», sagt Inhaberin Denise Pfiffner.

Laufend wird das Angebot und Sortiment gewechselt und ergänzt, so dass es sich immer wieder lohnt, den Laden zu besuchen.

Parkplatz direkt vis-à-vis vorhanden

ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-Fr 9.00-11.30 13.30-18.00

Sa 9.00-12.00



Denise Pfiffner



Fotos: Denise Pfiffner

NEUE GASTGEBER IN BUOCHS

In letzter Zeit haben in Buochs bei einigen Restaurants und Hotels die Pächter oder Eigentümer gewechselt. Tourismus Buochs-Ennetbürgen dankt den bisherigen Wirten und Hoteliers herzlich für ihren Einsatz zugunsten der Gäste aus nah und fern. Den neuen Gastgebern wünschen wir einen guten Start und viel Durchhaltewillen und Idealismus in der nicht immer einfachen Tourismuswelt.

EIN LEBENSTRAUM ERFÜLLT!

Rada und Drago Gataric haben sieben Jahre lang das Café Piccadilly mit viel persönlichem Einsatz sehr erfolgreich geführt. Sie entschlossen sich Mitte letz-



Die Piccadilly Wirte Susanna und Toni Cenev

ten Jahres zu einer beruflichen Veränderung und kündigten den Vertrag mit der Eigentümerin von Holzen AG. Als Rada ihren Entscheid den Hausbewohnern, unter anderem Susanna Cenev mitteilte, meinte diese, das Piccadilly zu führen sei schon immer ihr Traum gewesen! Und dieser Traum wurde bald Wirklichkeit. Susanna kündigte ihre Stelle im Alterswohnheim Buochs und ihr Ehemann Toni seine als Koch im Kantonsspital Nidwalden. Nach der harten Arbeit mit den für sie bisher unbekanntem Fächern schloss die zielstrebige Frau die Wirteprüfung mit Erfolg ab und das Wagnis als Wirtin konnte Mitte Jahr beginnen! Die treue Stammkundschaft schätzt das offene strahlende Auftreten der jungen Gastgeberin und die gute und bewährte italienische Küche des Fachmanns. Diese wurde ausgedehnt auf mazedonische Spezialitäten wie Cevapcici oder Eintopfgerichte. Nebst italienischen und

Schweizerweinen können die Gäste auch spezielle Tropfen aus dem Heimatland des Wirtepaars zu sehr günstigen Preisen geniessen. Die schon lange eingebürgerten Buochser mit ihren beiden aufgestellten Töchtern dürfen zu Recht stolz sein auf ihre mazedonischen Wurzeln! Dies zeigten sie kürzlich auch bei einem «Heimatabend» mit auserkoreanen Speisen und Getränken und mit Musik und Tanz im vollbesetzten Restaurant mit gemischtem Publikum!

In der Zwischenzeit können Susanna und Toni auf eine anstrengende aber erfolgreiche Startzeit zurückblicken. Dank ihrer Mitgliedschaft beim Damenturnverein SVKT und dem Sportclub Buochs ziehen sie auch vermehrt ihre Vereinskolleginnen und -kollegen ins Piccadilly. Sie beweisen ihre Zugehörigkeit zu Buochs auch mit Experimenten, sei dies mit der Buochser Aelpler- oder Theaterpizza oder mit einem Aussenstand an der Uislumpe und an der kommenden Tour de Suisse. Das Piccadilly hat seinen bewährten Stil als Morgenkaffee, als Mittagsrestaurant mit günstigen Menüs, als Nachmittagskiosk mit Kuchen und als Pizzeria vor allem am Abend erhalten und ausgebaut. Der Tourismus ist froh um diese Vielfalt und wünscht Toni und Susanne weiterhin viele spontane Ideen und dankt für die offene Zusammenarbeit!

FEURIGE ITALIANITÀ GEPART MIT BUOCHSER CHARME

Vor 25 Jahren reist ein junger hoffnungsvoller Mann aus dem Absatz Italiens, aus Apulien, in die Schweiz ein. Er findet bei der Murer AG in Beckenried rasch eine Stelle auf dem Bau und bleibt dort einige Jahre. Bald findet er – im Ausgang – eine charmante ebenso junge Buochserin, Caroline Odermatt, und die Romanze beginnt! Die beiden werden ein Paar, wohnen an der Hofmatte in Buochs und gründen mit ihrem Sohn Alessio eine Familie. Osvaldo Vitale eröffnet im Jahre 1995 einen italienischen Laden in der Schmiedgasse und wird wegen den über die Gasse verkauften Pizzas bald zum Treffpunkt der Kollegischüler. Im Jahre 2000 bietet sich die Möglichkeit, am Dorfplatz in Stans die Pizzeria «dal Peasano» zu er-



Wirtepaar Caroline und Osvaldo Vitale

öffnen. Die Pizzas, aber ebenso die Gela-ti und feinen Italiener Spezialitäten sind weitherum bekannt.

Nun haben Osvaldo und Caroline das Restaurant, die Bar und den Garten des legendären Hotels Rigiblick käuflich erwerben können. Sie wie wir bedauern zwar, dass der gediegene Saal nicht auch dazu gehört, um Gesellschaften aufnehmen zu können. Doch wegen den neuen Strukturen und dem Verkauf der einzelnen Teile an diverse Eigentümer war dies leider nicht möglich. Trotzdem haben viele Gäste im aufgehellten Restaurant und in den aussichtsreichen Loggias Platz zum Verweilen und zum Geniessen. Denn das spürt der Gast gleich beim Eintreten, die Besitzer wie auch das Personal wollen die italienische Mentalität und Lebensfreude weitergeben. Dies zeigt sich auch bei der gemütlichen Sitzzecke links und vor allem bei der grosszügigen Kinderecke. Geniessen kann der Gast bereits am Morgen die herrliche Aussicht auf den See und die Ruhe des Quais, aber auch am Nachmittag die feinen hausgemachten «Torte della Nonna» oder «Tiramisu». Die abwechslungsreichen günstigen Mittagsmenüs sollen die Hemmschwelle zum Rigiblick ebenfalls abbauen helfen. Und was gibt es Schöneres, als am Abend bei Kerzenlicht die mediterranen Spezialitäten zu rühmen, von den legendären Vorspeisen zu den typischen Hauptgängen und den süssen



Die Lounge im Rigiblick

Dolci bis natürlich hin zum starken Espresso und dem verdauungsfördernden Grappa? Und wie sagt es der Gastgeber Osvaldo: «Was ist der Unterschied vom Buochser Quai zur Riviera di Ascona? Das Ambiente, die Stimmung und Aussicht sind dieselbe, leider fehlen die Leute und die Schiffe!» Das mit den Leuten wird sich hoffentlich bald ändern, das mit den Schiffen wird eher immer schwieriger!

Bald naht der Frühling und Sommer und da wird Leben auf den Quai kommen! Der Treffpunkt am See wird täglich geöffnet sein mit einem leichten Angebot aus Küche und Keller und den feinen Gelati «la Rotonda». Zudem ist natürlich der schattige Garten mit dem ganzen Angebot geöffnet. Die Bar ist übrigens bereits seit anfangs März offen mit einem wechselnden Programm an musikalischen Stilrichtungen, um möglichst vielen Ansprüchen gerecht zu werden. Und auch einige Hotelzimmer sind zum Mieten bereit und warten auf zufriedene Gäste aus nah und fern.

Und wie sieht es aus mit Pizzas? Wird der Rigiblick eine Pizzeria? Von Stans sind die Pizzas del Paesano weitherum bekannt. Darum hat Osvaldo sie auch nach Buochs mitgenommen. Es zeigt sich in der Anfangsphase, dass während der Woche und am Abend viel mehr die mediterrane Küche genossen wird, hingegen finden an Wochenenden bei Familien die Pizzas den grösseren Absatz. So will der neue Gastgeber keinen

bestehenden Betrieb in Buochs direkt konkurrenzieren, sondern das Angebot bereichern und die Lage direkt am herrlichen See südländischer gestalten! Auch der Tourismus freut sich auf diese echte Bereicherung und wünscht Osvaldo und Caroline viel Erfolg und Glück für ihren wichtigen Einsatz an einem der schönsten Orte in Buochs!

**«ÄS GID EIGENTLICH KEIS NEI»
CREDO DER NEUEN KRONEN-PÄCHTER**

Ein frischer Wind herrscht in der Krone, herzliche Begrüssung schon beim Eingang, aufgestellter Service in der Buochserstube, frische Blumen auf allen Tischen, helle Dekorationen an den Wänden – und die bekannt guten und frischen Spezialitäten aus der Küche. Wer sind diese neuen Wirbelwinde und was hat sie zur Übernahme der Krone bewogen?

Nach der Auflösung des Pachtverhältnisses auf Ende Dezember 2012 haben vorübergehend der Besitzer Max Dinkel zusammen mit der Fachfrau Andrea Küttel die Fäden gezogen, zugleich aber neue Pächter oder Mieter gesucht. Erstaunlich schnell wurden sie fündig in Peter Furrer und Daniel Michel. Seit 1. Februar haben sie die Kronen AG übernommen und führen den Betrieb mit ihrer eigenen offenen und unkomplizierten Art.

Daniel Michel – ein gebürtiger Kernser – ist in Kriens aufgewachsen und dort auch noch wohnhaft. Nach der Hotelfachschule und einigen Jahren Praxis

wechselte er vor 20 Jahren in die Versicherungsbranche. Grund war damals vor allem die Planung einer eigenen Familie mit seiner Frau Gabi. In den letzten 10 Jahren leitete er die Generalagentur der Swiss-Life in Stans. Peter Furrer schloss zuerst die Ausbildung als Kaufmann ab, bevor auch er die Hotelfachschule absolvierte. Er leitete anschliessend während Jahren namhafte Restaurants als Geschäftsführer und Gastroprof.

Die beiden kennen sich schon lange, aber nur flüchtig, und haben sich in letzter Zeit aus den Augen verloren. Daniel jasst seit über 25 Jahren regelmässig mit dem Bruder von Peter, und dieser musste oder durfte mal als Ersatz einspringen. Und da kamen sie ins Gespräch und auf die Idee, zusammen einen Betrieb zu übernehmen. Sie beide fanden, vom Alter und der Erfahrung her sei jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen. Das geografische Ziel war ganz klar eingegrenzt in Nidwalden oder Luzern, und sie wollten beide nicht mehr fremdbestimmt, sondern eigenständig handeln können. Und da bot sich die Buocher Krone als Treffpunkt aller Schichten mit ihren vielseitigen Lokalitäten direkt an.

Wie oben erwähnt, spielen bei beiden Pächtern Traditionen und offene Türen eine grosse Rolle, um den frischen Wind und die neugierigen Gäste auch hereinzulassen! Zum äusseren Zeichen ist immer mindestens ein Tisch mit einem Jass-Set gedeckt! Und die beiden run-



Peter Furrer und Daniel Michel

den Stammtische stehen direkt beim Eingang und am Fenster der Buochserstube. Damit wollen die Gastgeber Vereine oder andere Gruppierungen zum Verweilen und Debattieren einladen. Für Frauen (oder Männer) zu ihrem Kaffeetränkli bietet sich die Lounge oder im Sommer der idyllische Garten an. Sobald ein geeigneter Platz gefunden ist, wird auch für die Kinder eine Ecke eingerichtet. Einmalig ist die Aussicht auf Buochs und Umgebung auf der Dachterrasse, die für Apéros, usw. benützt werden kann. Und im Sommer wird der legendäre und unvergessliche Biergarten wieder als Treffpunkt für Jung und Alt eröffnet. Abgerundet wird das Angebot in der Krone mit 20 Hotelzimmern mit 3-Sterne Komfort. Damit können auch Seminare angeboten werden, denn im Untergeschoss bestehen zwei aufgefrischte helle Räume dazu.

Für die gepflegte und anerkannte Küche ist immer noch Moritz Sorge mit seinem Team verantwortlich. In der Buochserstube werden weiterhin drei speziell günstige Mittagsmenüs angeboten. In der Sinfonie mit ihrer feierlichen Ambiance

kann der Gast zu einem nur leicht erhöhten Preis die regionalen Spezialitäten in Ruhe geniessen. Die Weinkarte zeigt uns schweizerische und europäische Spezialitäten zu äusserst günstigen Preisen.

Und wie ist der Start seit 1. Februar geglückt? Die Theatersaison brachte viele Gäste in die Krone, vor oder nach den Aufführungen. Wir, die Pächter und auch das Personal haben sehr viele positive Echos erhalten. Die Aelpler, Dorfvereine, Klassenzusammenkünfte und übrige Stammtischrunden haben «unsere» Krone wieder entdeckt und verdanken den Wirten auch ihr unkompliziertes fachmännisches Verhalten und Beraten. «Mier hend so viel Meglichkeite, äs git keis Nei!» Das hoffen wir auch weiterhin und wünschen Dani und Peter viel Freude und Erfolg mit den oft klobigen aber grundehrlichen Buochsern – und natürlich auch den Auswärtigen. Der frische Wind in der Krone ist sehr spürbar – aber frösteln tut es niemanden!

Tourismus Buochs-Ennetbürgen ist froh und dankbar, dass unsere Gastbetriebe aktiv sind und kulinarische sowie ge-

sellschaftliche Vielfalt bieten. Wer ausser Buochs hat ein so breitgefächertes Angebot? Angefangen vom gut gehenden Viersternhotel und Restaurant Postillon an der Autobahn, zum Italiener im Rigiblick, dem bewährten Chinarestaurant im ehemaligen Kreuzgarten, den Pizzerias Piccadilly, Antica und Mi-Point im Mirgrocenter bis zu den gutbürgerlichen Restaurants und Hotels Krone und Sternen. Abwechslung bieten auch die Cafés in der Fischmatt und La dolce Vita im Coop Center sowie das Sherlocks Pub an der Ennerbergstrasse. Nicht vergessen dürfen wir die urchige Beiz im Hirschen mit Romy's Seebeizli, das neben der Strandbar im Rigiblick und dem Chalet Seefeld sowie dem Strandbadbeizli das Sommerleben an unserem schönen See bereichern wird. Tourismus Buochs-Ennetbürgen hat übrigens mit Romy Barmettler den Vertrag zur Führung des beliebten Seebeizli wieder um fünf Jahre verlängert. Unterstützen wir unsere Gastgeber mit unserem Besuch und natürlich auch mit der Mund-zu-Mund Propaganda. Besten Dank!

Sepp Barmettler

KULTUR 10 JAHRE DORFBACH-FÄSCHT

Am 13. Juli 2013 findet zum zehnten Mal das Dorfbach-Fäscht beim Restaurant Hirschen statt. Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die Brenz-Band aus Deutschland ihre Aufwartung machen wird.

Am Samstag, 13. Juli 2013 organisiert die Wirtin Romy Barmettler vom Restaurant Hirschen und die «IG Hirsch» zum zehnten Mal das Dorfbach-Fäscht. Direkt vor dem Restaurant Hirschen, an der Ennerbergstrasse wird ein Festzelt aufgestellt und ab 16.00 Uhr Festbetrieb mit musikalischer Unterhaltung geboten. Nicht nur die Musiker vom Duo Wildbach werden für Stimmung sorgen, auch die Brenz-Band wird wieder in Buochs zu Gast sein.



Die Brenz-Band im Restaurant Hirschen

BEHINDERTE MACHEN MUSIK

Die Brenz-Band aus Ludwigsburg ist eine Musikgruppe aus mehrheitlich

geistigbehinderten Männern und Frauen. Sie sind UNICEF Botschafter für Menschen mit Behinderung! Zu ihrem

Repertoire gehören Schlager, Volkslieder und jede Art von Stimmungsmusik. Sie beherrschen unzählige Instrumente:

vom Schlagzeug, Waschbrett, Akkordeon, Dudelsack, Mundharmonika bis zur Flöte, Gitarre, Geige und auch der Gesang gehört dazu.

Die lustige Gruppe wird bereits am Donnerstag, 11. Juli anreisen. Nach dem obligatorischen Rundgang durch Buochs fahren sie ins Aarhölzli, wo sie aber nicht nur essen und schlafen werden. Vor der Alphütte Aarhölzli wird geprobt und neue Lieder einstudiert.

DER REINERLÖS GEHT AN GEMEINNÜTZIGE INSTITUTIONEN

Das Team «IG Hirsch» arbeitet am Dorfbach-Fäscht vom 13. Juli ehrenamtlich.

Denn ihr Ziel ist es, den Reinerlös einer gemeinnützigen Organisation zu schenken. Dieser Gewinn ging in den letzten Jahren immer an eine Gruppe behinderter Menschen, beziehungsweise an eine Organisation. Romy Barmettler konnte in den letzten Jahren dank dem Dorfbach-Fäscht unter anderem die Heilpädagogische Schule, Insieme, PTA (Pfadi Trotz Allem), das Benediktinerinnen Kloster in Niederrickenbach unterstützen. Letztes Jahr kamen die Brenz-Band und «PluSport» gemeinsam in diesen Genuss. «PluSport» ist die Dachorganisation des Schweizerischen Behindertensports. Sie bietet Men-

schen mit Behinderungen ein breitgefächertes und zeitgemässes Angebot an attraktiven Sportmöglichkeiten.

Damit das Dorfbach-Fäscht auch im Jubiläumsjahr ein Erfolg wird und einer gemeinnützigen Institution geholfen werden kann, ist ein Besuch der Festwirtschaft die beste Unterstützung. Beim gemütlichen Zusammensein kann man die Musik der Brenz-Band oder die Wildbach Musikanten geniessen. Bei der obligaten Tombola gibt's auch viele originelle Preise zu gewinnen.

Herbert Imboden

20 JAHRE BUOCHSER QUAI-MARKT

DIE GESCHICHTE

Im Jahre 1454 stellt Landamman Heinrich Sulzmatter den Platz auf seinem Hof Hostatt für einen Jahrmarkt zur Verfügung. Dieser wurde bis zum Ende des 19. Jahrhunderts fortgesetzt. An der Gemeinderatssitzung vom 7. Juli 1872 wird beschlossen, «da der Markt zu früh gestellt wird (jeweils im August), weil das Vieh sich noch auf den Alpen befindet», eine Kommission habe die Angelegenheit zu prüfen, ob der Markt auf später im Jahr (in den Oktober) verschoben werden kann.

Zudem kann aus der Sitzung des Gemeinderats vom 12. August 1888 folgendes nachgelesen werden: «Da die Gemeinde Buochs jeweils am Stanser Herbstmarkt von einem Strom von Bettlern und Handwerksburschen aller



Art überflutet wird, so ist an die Polizeidirektion das Gesuch zu stellen, dass an diesem Tage unser Polizist hier belassen und ausserdem ein Geheimpolizist hierher beordert wird.»

Seither sind über 100 Jahre vergangen und wir haben es den Initiantinnen Theres Albisser, Marie-Theres Bürgler, Eliane Moser und Jeannine Schori zu verdanken, dass sich der Buochser Quai-Markt

in der heutigen Form etabliert hat. Sie kontaktierten im Herbst 1993 Alfred Bossard, damals im Buochser Gemeinderat, mit dem Wunsch, einen Markt am Buochser Quai zu organisieren. An vielen Orten finden Herbst- und Weihnachtsmärkte statt, und so kam Ihnen die Idee, diesen Markt im Frühling, am Samstag vor dem Muttertag, durchzuführen.

In Zusammenarbeit mit Karin Gerber, damals in der Kulturkommission, wurde die Idee an den Gemeinderat getragen. Der Vorschlag fand grosse Zustimmung, und so wurde das 6-köpfige OK mit den genannten Personen gegründet. Dem damaligen Gemeinderat gebührt grosser Dank für die Unterstützung auf allen Ebenen.

Der erste Buochser Quai-Markt fand am 7. Mai 1994 an unserem schönen Quai statt und erstreckte sich mit rund 100 Ständen vom Seeplatz bis zum Seebuchtplatz. Er bot eine Plattform vor allem für das regionale Gewerbe, Handwerker und Hobby-Handwerker.

HEUTE

Viel hat sich in den 20 Jahren nicht verändert. Zwar haben sich die Angebote der Marktfahrer der Nachfrage angepasst und die Personen im OK haben sich erneuert.

Der Grundgedanke aber ist geblieben: der Quai bleibt ein Begegnungsort für Einheimische und Besucher, die an einem hoffentlich schönen, warmen





Maitag den Marktbummel geniessen möchten.

Das heutige OK setzt sich wie folgt zusammen: Regula Haldemann und Barbara Achermann Co-Präsidium, Finanzen und Werbung; Andrea Kirchner, Sekretariat und Sponsoring; Ursi Stutz, Unterhaltung; Ruth Zimmermann, Bauten.

Der 20. Buochser Quai-Markt findet am 11. Mai 2013 von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Neben einem tollen Rahmenprogramm für die grossen und kleinen Besucher mit Musik und Vorführungen werden die Besucher in den Food-Zonen auch kulinarisch vielseitig verwöhnt. Das Muttertagsständchen des Musikvereins Buochs findet traditionell am Mittag statt.

DANK

Zum diesjährigen Jubiläum danken wir allen Personen, die den Buochser Quai-Markt in den vergangenen Jahren in irgendeiner Form unterstützt haben, ganz herzlich: den Behörden, den Helfern und allen bisherigen OK Mitgliedern. Ein besonderer Dank gebührt den vielen Sponsoren, die geholfen haben, den Quai-Markt mit ihren Beiträgen finanziell tragbar zu gestalten. Dieses Jahr unterstützen uns folgende Firmen



und Personen: Raiffeisenbank Vierwaldstättersee-Süd, Pilatus Flugzeugwerke, Schnyder Parkett, Avia Schätzle AG, Deschwanden-Büchel AG (mit Jurt und Christen Elektro AG im 2-Jahreswechsel), Remax, Bäckerei Christen, Duss Baumanagement AG. Herzlichen Dank!

Das OK und die Marktfahrer freuen sich, den Jubiläumsmarkt mit vielen fröhli-

chen Menschen zu feiern und hoffen, dass uns der Wettergott dieses Jahr einen wunderschönen Maitag beschert.

OK Buochser Quai-Markt
Regula Haldemann

EINI ODER EINÄ VO DINNÄ ÜSÄ

Urchigen Dialekt, kerniges Gemüt und viel Freude am Leben; so könnten wir uns beschreiben.

Zum 4. mal treffen sich die Urner/innen von Buochs zu einem gemütlichen Nachtessen.

Über eine gemeinsame Herkunft, evt. Freunde oder Bekannte gibt es immer was zu berichten.

Wir treffen uns am Sa. 25. Mai um 18.30 Uhr zum Apero mit anschliessendem Nachtessen im Restaurant Krone in Buochs.

Anfangs April werden persönliche Einladungen verschickt. Wer keine erhält, soll sich tel. bei Theres Aschwanden unter 079 617 30 63 melden.

Über lustige oder musikalische Beiträge freut sich das OK: Christine Gut, Theres Aschwanden und Stefan Tresch.

Stefan Tresch

VEREINE

BEHINDERTENSORTLER BEDA ZIMMERMANN

Das Ski-Team Buochs/Beckenried, mit dem Behindertensportler Beda Zimmermann und mit Guide Evelyne Wechsler, fährt seit drei Jahren sehr erfolgreich im Paralympic Ski-Team.

Der 49-jährige Beda Zimmermann ist in Buochs an der Allmendstrasse aufgewachsen; seit 15 Jahren wohnt er in Beckenried. Seit 9 Jahren ist er sehbehindert (Blind mit Sehrest). Er hat Freude am Sport und fährt mit Leidenschaft gerne und sehr gut Ski. Beda Zimmermann fährt mit Guide Evelyne Wechsler, Beckenriederstrasse, Buochs, im Blindenteam der Schweiz beim professionellen Ski-Team im Behindertensport. International dürfen sie im Weltcup alle Disziplinen bestreiten. Praktisch über das ganze Jahr verteilt trainieren sie auf dem Schnee, beziehungsweise auf dem Gletscher. Beda Zimmermann erzählt: «Als mein Guide weist mir Evelyne Wechsler den Weg bei den Trainings und den Rennen. Sie ist eine hervorragende Skitechnikerin und fährt sehr schnell. Wichtig ist, dass die Guides eine saubere Spur vorfahren, damit ich mich gut orientieren kann. Dabei geben sie mir über Funk Kommandos, beispielsweise vor Übergängen und Schlüsselstellen, damit ich mich auf diese vorbereiten kann.» Leistung herbeiführen durch Teamwork und Vertrauen, nichts geht ohne Guide! Die Saison 2011/2012 war für das Team sehr erfolgreich. Sie haben international mehrere Podestplätze erreichen können und starteten auch an den Weltcuprennen in Kanada und der USA. Als krönender Saisonabschluss gewannen sie im Jahr 2012 das internationale Rennen auf dem Pizol und zugleich auch den Schweizermeister-Titel. Das Team Zimmermann/Wechsler darf sich seither Schweizermeister nennen.

DIE SEHBEHINDERUNG VON BEDA ZIMMERMANN

Die Augenkrankheit, die Retinitis Pigmentosa, bedeutet für Beda Zimmermann nur noch weniger als fünf Grad visuellen Horizont zu haben. Einfach gesagt ist dies ein Röhrenblick. Man muss sich vorstellen, dass man durch ein Röhrchen schaut. In der Praxis sieht das so aus: Schauen sie durch ein WC-

Papier Röhrchen und drehen sie sich langsam. Machen sie das gleiche mit hohem Tempo, dann erkennen sie die Sicht vom Skirennfahrer Zimmermann. Es kann kaum etwas richtig wahrgenommen werden, vor allem die wichtigen Details sind schwer zu erkennen. Ein weiteres Merkmal dieser Krankheit ist die Blendung.

NACH VERLETZUNG ERFOLGT DER NEUSTART

Nach einem Oberarmbruch am 24. November 2012 musste Beda Zimmermann diesen Winter eine längere Zeit pausieren. Er ist aber zuversichtlich, dass er mit seinem Team den Anschluss an die Spitze wieder erreichen wird: «Wir hatten eine sehr erfolgreiche Saison und werden nach ein paar Verletzungen meinerseits ab Ende Februar wieder Rennen bestreiten. Wir trainieren wie die gesunden Skirennfahrer.» Zusätzlich nutzt er seine freie Zeit, um sich noch mit vier bis fünf Trainingseinheiten pro Tag konditionell und skitechnisch aufzubauen. In den Wintermonaten ist er fast täglich am Morgen auf der Klewenalp zum Trainieren.

Weiter ergänzt Beda Zimmermann: «Wir werden diese Saison natürlich noch einige Rennen fahren, denn wir haben auch noch den Schweizermeistertitel zu verteidigen (diese fanden vom 22. – 24. März in Veysonnaz, in den Disziplinen Riesenslalom und Slalom, statt). Im Weltcup möchten wir auch wieder einsteigen. Wir sind das ganze Jahr auf den Skiern, im Sommertraining hauptsächlich in Saas Fee und Zermatt. Wir werden versuchen eine möglichst gute Vorbereitung auf die Paralympics in Sochi hin zu realisieren.» Ihr grosses Ziel ist, als Schweizer Blinden/Sehbehinderten-Team im Weltcup erfolgreich zu sein und damit für den Weg nach Sochi zu den Paralympics 2014 die besten Voraussetzungen zu schaffen. Die Qualifikation läuft gleich wie bei den gesunden Skiprofis über FIS-Punkte.

EVELYNE WECHSLER BETREIBT SPITZENSORT

Evelyne Wechsler war in der Wintersaison 2010/2011 als Skilehrerin auf der Lenzerheide. Da wurde sie von Luana



Beda Zimmermann mit Guide Evelyne Wechsler

Bergamin angefragt, ob sie als Guide bei Beda Zimmermann mitmachen würde. Evelyne kennt Beda seit ihrer Kindheit, deshalb hat sie zugesagt. Die zwei Guides wechseln sich ab und sind zusammen rund 20 Wochen pro Jahr mit dem Sehbehinderten Zimmermann unterwegs. Für diese zehn Wochen opfert Wechsler ihre gesamten Ferien und Überzeit. Was ist die Motivation als Guide mitzumachen? «Die Teamarbeit, man funktioniert von morgens früh bis abends spät und der hautnahe Einblick in den Spitzensport.» Besonders eindrücklich ist, dass die 26-jährige Evelyne Wechsler eine der wenigen Frauen ist, die als Guide bei den Männern fährt und das mit grossem Erfolg an der Weltspitze. Darauf ist Beda Zimmermann besonders stolz. Dazu Evelyne Wechsler: «Über die Position der Guides gibt es während einem Rennen genaue Vorschriften, die einzuhalten sind. Bei den technischen Disziplinen sind die Vorgaben anders als bei den Speed Disziplinen, sei dies beim Radius oder beim Abstand.» Behindertensport hat zwei Seiten, die sportliche und das Überwinden der Behinderung, macht also doppelt Sinn!

Herbert Imboden

CHUM MACH MIT BLIB FIT

BEWEGEN BEGEGNEN BEGREIFEN BEHALTEN

so tun wir unsre Turnstunde gestalten

BEWEGEN = von Kopf bis Fuss tun wir alles **bewegen** um unsren Kreislauf anzuregen.

BEGEGNEN = Kameradschaftlich tun wir uns **begegnen** das gibt Kontakt im täglichen Leben.

BEGREIFEN = mit Hirnjogging tun wir probieren auch unser Gedächtnis zu aktivieren, da muss man lernen zu **begreifen** und bald beginnen die Übungen zu reifen.

BEHALTEN = Wir trainieren auch die Muskeln zum Lachen Und üben zusammen ganz viele Sachen Wir **behalten** das Gelernte in uns auf Und wenden es an, im Tagesablauf. Ein bewegter Lebensstil ist unser Ziel.

WANN TURNEN WIR?
Mittwochs 14.00 – 15.00 Uhr
(ausser Ferien)

WO TURNEN WIR?
Turnhalle Lückertsmatt Buochs

WER TURNT MIT?
Frauen
(auch Männer willkommen) ab 60 J.

WER GIBT NÄHERE AUSKUNFT?
Ruth Wyrsch 041 / 620 24 75

Ruth Wyrsch

FAMILIÄSACH BUOCHS FSB

Familiäsach Buochs FSB ist der neue Name für vieles, was Familien betrifft in Buochs! Seit der Generalversammlung der Frauengemeinschaft Buochs vom 18. Februar 2013 heisst «Treffpunkt junger Mütter, Buochs» neu «Familiäsach Buochs FSB». Getragen wird Familiäsach Buochs von einer Gruppe von sechs Frauen, diese organisieren Anlässe für Familien mit Kleinkindern und Kindern, für Frauen und vermitteln Babysitter.

Die Frauengemeinschaft Buochs besteht seit 1860. In den Gründungsjahren war es ihr Anliegen, den Frauen in verschiedenen Belangen zu helfen. Dies stärkte die Solidarität unter den Frauen. Seither hat sich vieles verändert, doch die Verbundenheit unter den Frauen bleibt das wichtigste Anliegen der Frauengemeinschaft Buochs. Heute ist die Frauengemeinschaft mit ca. 650 Mitgliedern der grösste Verein in Buochs und beteiligt sich aktiv in der Dorfgemeinschaft. Sie organisiert Vorträge und Kurse in Erziehung, Bildung, Gesundheit oder Religion. Auch das Gesellige wird gefördert, mit Jassen und einem Vereinsausflug.

An der Generalversammlung der Frauengemeinschaft Buochs im Jahre 1980 wurde eine Untergruppe der kath. Frauengemeinschaft gegründet. Diese Gruppe bekam den Namen «Treffpunkt junger Mütter, Buochs TjM» und sie ist für die Veranstaltung verschiedener Aktivitäten für Frauen mit kleineren Kindern zuständig. Der Name blieb bis zu diesem Jahr erhalten. Das Leiterteam fand den Namen nicht mehr passend und so lancierten sie im Herbst 2012 einen Wettbewerb, um einen neuen Namen und ein Logo zu finden. Der Siegesname «Familiäsach Buochs FSB» mit Logo wurde an der Generalversammlung vom 18. Februar 2013 präsentiert. Auch im Web wurde der Auftritt erneuert. Die Frauengemeinschaft Buochs und Familiäträff haben eine stimmungsvolle informative neue Homepage.

Ein Blick auf www.frauengemeinschaft-buochs.ch lohnt sich!

Wer steckt hinter Familiäsach? Das neue Leiterteam seit der Generalversammlung sind: Patricia Scheuber (Ansprech-



person und Kasse), Regula Bucheli (Babysittervermittlung), Anita Flury (Aktuarin, Administration), Silvia Walker (Kinderhort und Kafi Knirps), Gabriela Christen (Material) und Erika Schawaldler (Inserate, Sponsoring). Diese Frauen organisieren das beliebte Kinder-Trätti-

Traktorenrennen, den Räbeliechtli-Umzug, den Maibummel und weitere interessante Anlässe.

PROGRAMM 2013:

Mi 13. März 2013,
Kids-Disco im Süesswinkel,
für Kinder der 1.-4. Klasse

Mo 27. Mai 2013,
Maibummel, für Frauen jeden Alters

Sa 31. August 2013,
Kinder-Trätti-Traktorenrennen, für die
ganze Familie, die Jahrgänge 2005-2010
dürfen den Parcours fahren

Do 7. November 2013,
Räbeliechtli-Umzug, für die ganze Familie
(Räbenverkauf Di 5. November)

So 17. November 2013,
Kiba-Basteln, für die ganze Familie

Mo 6. Januar 2014,
Drei-Königskuchen-Essen, für die ganze
Familie

Sa 25. Januar 2014,
neuer Termin!, Frauenzmenge, für Frauen
jeden Alters

Wird ein Babysitter gebraucht? Auch da ist Familiäsach Buochs die richtige Adresse! Sie sind für die Ausbildung und Vermittlung zuständig. Die Mädchen und Knaben haben alle den Babysitter-Kurs des Schweizerischen Roten Kreuzes absolviert. Für die Babysitterver-



Fotos: Erika Schawalder

mittlung ist Regula Bucheli zuständig, ein Kontaktformular für die Vermittlung findet sich auf der Homepage.

Einmal in Ruhe einkaufen, ein Kaffee trinken oder den Haushalt «ohne Hilfe» machen? Zweimal im Monat (ausser Schulferien) besteht die Möglichkeit, Kinder ab 2 bis 5 Jahre in den Kinderhort zu bringen. Jeweils freitags ab 8.30 bis 11.00 Uhr im Pfarreiheim.

Ca. ein bis zweimal im Monat (ausser in den Schulferien) organisiert Familiäsach am Freitagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreiheim das Kafi Knirps. Eltern mit Kindern von 0 bis ca. 4 Jahren sind herzlich eingeladen, sich kennenzulernen und auszutauschen.



Neben Spielsachen für die Kinder gibt es Kaffee und Kuchen für die Eltern. Die Daten für den Kinderhort und das Kafi Knirps sind auf der Homepage der Frauengemeinschaft, unter www.buochs.ch, im Pfarreiblatt oder jeweils im Blitz unter der Gemeindespalte Buochs publiziert.



Für diese Anlässe braucht es nebst dem Familiäsach-Team weitere freiwillige Helfer, ob Kuchenbäckerinnen, Kinderhort und Kafi-Knirps Betreuerinnen oder Helfer am Traktorenrennen. Das Familiäsach Buochs Team dankt allen HelferInnen herzlich! Es ist erfreulich, dass es in Buochs so viele engagierte Helfer gibt. Interessierte dürfen sich gerne bei einem Leitermitglied melden.

Wurde ihr Interesse geweckt? Familiäsach Buochs freut sich über Ihren (nächsten) Besuch!

Erika Schawalder-Frank,
Familiäsach Buochs FSB

MUSIKALISCHER JAHRESRÜCKBLICK DES MUSIKVEREIN



Verschneite Älplerchilbi Foto: Sophie Sax



MVB Damen an der «iheimisch»

Foto: Mitarbeiter «iheimisch»

Die Mitglieder des Musikverein Buochs sowie die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten viele schöne musikalische Momente in Jahr 2012.

Im April spielten die Musikantinnen und Musikanten an ihrem ersten Auftritt des Jahres, am Weissen Sonntag, den 1. Kommunionskindern und ihren Eltern und Angehörigen auf. Im Mai folgten weitere Auftritte, angefangen mit dem Muttertagsständchen am «Quai-Markt», das an einem sehr regnerischen und windigen Samstag stattfand. Das zwang den Musikverein dazu - anstatt wie gewohnt unter freiem Himmel - im Zelt zu spielen.

Darauf folgte knapp eine Woche später das Sommerkonzert an der Nidwaldner Gewerbeausstellung «Iheimisch» auf dem Flugplatz Buochs, bei strahlendem Sonnenschein.

Am 2. Juni hatte der Musikverein Buochs die Ehre, zusammen mit drei anderen Vereinen, die Festlichkeiten der Neuuniformierung der Harmoniemusik in Stans mit musikalischen Klängen zu verschönern. Der Abschluss des Sommerprogramms bildete das Sommerkonzert zusammen mit der Swiss Powerbrass im Rahmen des Muisgsummer im Dorfpark, sowie die CD Aufnahmen im Rahmen des 150jährigen Jubiläums der Älplergesellschaft Buochs. Nach der Älplerchilbi und Allerheiligen folgte knapp einen Monat später am 24. November das Jahreskonzert – der Höhepunkt des musikalischen Jahres für die Mitglieder des MVB. Unter dem Motto «Hiäsigs & Fremds» spielte der Musikverein einheimische wie auch internationale

Musikstücke. Die Betonung auf «Hiäsigs» wurde mit der Mitwirkung des Jodlerklub Heimelig und Rita Barmettler umgesetzt. Hierfür wurden extra zwei Stücke von Rolf Ambauen arrangiert, sodass der Musikverein Buochs die Nidwaldner Sänglerin begleiten konnte.

Neben der Musik kam das gesellschaftliche Vereinsleben natürlich nicht zu kurz. Ein Skitag brachte die Mitglieder Anfang des Jahres in Fahrt. Die Sommerpause wurde mit einem schönen und ausgelassenen Grillfest eingeläutet und zum Jahresabschluss fand im Dezember der traditionelle Chlausabig statt.

NEUUNIFORMIERUNG ALS MEILENSTEIN IM VEREINSLEBEN

Die Vorbereitungen für die Neuuniformierung vom Sonntag, 24. November 2013 laufen nun auf Hochtouren. Die neuen Uniformen kauft der Musikverein nicht von der «Stange». Nach einer lan-

gen Entwurfs- und Entscheidungsphase wurden die Stoffarten und das Design an einer Aktivversammlung im Dezember 2012 bestimmt. Jedoch werden bis zum Tag der Neuuniformierung keine Details über das Aussehen verraten.

In der Zwischenzeit plant das Organisationskomitee unter der Leitung von alt Regierungsrat Beat Fuchs einen feierlichen Festanlass und sammelt weiterhin unermüdlich Spendengelder, damit am Tag der Neuuniformierung alle Musikantinnen und Musikanten stolz mit einer neuen Uniform aufmarschieren können. Falls Sie spontan spenden möchten, melden Sie sich bei Walter Niederberger-Barmettler, Beckenriederstrasse 26 (Resortchef Sponsoring), Telefon 041 620 49 68 oder einem Ihnen bekannten OK-Mitglied. Weitere Informationen zur Neuuniformierung finden Sie auf der Homepage www.musikvereinbuochs.ch

Sophie Sax

ANLÄSSE UND AUFTRITTE 2013

Im laufenden Vereinsjahr stehen neben der musikalischen Begleitung von kirchlichen Anlässen wiederum die traditionellen Auftritte am Quai-Markt, Gratulationsständli im Alterswohnheim und an der Älplerchilbi bevor. Folgende spezielle Anlässe und Auftritte begleiten uns im 2013:

Di 11. Juni	ca. 18.00 h	Ankunft Tour de Suisse
Di 11. Juni	ca. 20.30 h	Sommerkonzert im Festzelt Seebuchtplatz
Di 25. Juni	19.30 h	Marschmuisig im Dorf
Sa 23. Nov.	19.30 h	Jahreskonzert Musikverein
So 24. Nov.	ab 09.00 h	Festanlass Neuuniformierung

Tragen Sie sich die Termine schon heute in Ihre Agenda ein!

NEUE NATURSPIELGRUPPE IN BUOCHS

BAUERNHOF- UND WALDSPIELGRUPPE KOMBINIERT

«Um die Vielfalt der Natur umfassend schätzen zu lernen, müssen wir sie auf möglichst viele verschiedene Arten erforschen.» Mit diesem Leitgedanken startet die Naturspielgruppe Buochs ab kommendem Schuljahr 2013/14.

Die bereits bekannte Bauernhofspielgruppe im Bisibühl, welche von Ursi & Bruno Zimmermann ins Leben gerufen wurde, geht neue Wege: Mit einem neuen Erscheinungsbild sowie einem erweiterten Angebot tritt sie nun als eigenständige Naturspielgruppe auf.

«...auf möglichst viele Arten erforschen...» bedeutet für uns das Umfeld auszudehnen. Mit Naturmaterialien wirken und werken, die nahe Umgebung erleben und erforschen, die Natur zu jeder Jahreszeit, welche jede jeweils so viel Schönes mit sich bringt, mit allen Sinnen erfahren dürfen; all dies und vieles mehr findet vereint auf dem Bauernhof und neu im Wald statt. Durch den Freiraum, welcher auf dem Bauernhof und im Wald gegeben ist, kann das Kind seinen Bewegungsdrang vollumfänglich ausleben. Material aus der Natur ist unser Werkstoff und fördert die Kreativität des Kindes. Das Kind lernt ebenfalls hautnah den Ursprung der Lebensmittel kennen und kann einen Bezug zu den Bauernhoftieren aufbauen.

Durch diese Kombination der Bauernhof- und Waldspielgruppe erhält das Kind die Möglichkeit, mit dem Bauernhof und dem Wald gleichzeitig vertraut zu werden und die Natur auf vielseitige Art und Weise zu erleben.

WIR BIETEN ZWEI GRUPPEN AN:

- Bauernhofspielgruppe am Montag-Nachmittag, ergänzend besuchen wir ein Mal pro Monat den Wald.
- Bauernhofspielgruppe am Donnerstag-Nachmittag, mit Waldbesuchen jeweils ein Mal pro Monat.



Fotos: Ursi Zimmermann

Wollen Sie unsere Naturspielgruppe kennenlernen? Am 2. März 2013 von 14.00 bis 16.00 Uhr laden wir Sie herzlich auf unseren Bauernhof im Bisibühl ein.

Für weitere Infos & Anmeldung: www.naturspielgruppe-buochs.ch

KONTAKT:

Ursi Zimmermann 041 620 90 06



Ursi Zimmermann

SC BUOCHS SCHLIESST DAS KUNSTRASENFELD INFOLGE VANDALENAKTEN

Das Kunstrasenfeld und dessen Einrichtung wurde im vergangenen Jahr infolge Vandalenakten (zerschnittene Tornetze, zertrümmerte Wind- und Regenschutzscheiben der Ersatzbänke, entwendete oder abgebrochene Eckfahnen) immer wieder beschädigt. Die Schadensumme betrug für den SC Buochs schlussendlich Fr 6'200.--. Mühsam war es auch, jeweils die PET-Flaschen, Zigarettensammel (trotz klarem Rauchverbot), Kaugummi oder anderen Unrat wegzuräumen. Dieser wurde am Wochenende durch Jugendliche oder Familien hinterlassen.

Aus diesem Grund hat der Vorstand des SC Buochs beschlossen, die Zugänge zum Kunstrasen per sofort abzuschlies-

sen. Damit wird das Betreten aller eingezäunten Fussballfelder, ausserhalb des Trainings- und Spielbetriebes, für alle untersagt. Zur privaten Nutzung steht die Rasenfläche beim Beachfeld zur Verfügung. Der Gemeinderat wurde über diese Massnahmen in Kenntnis gesetzt.

Schulklassen und Vereine, welche geführt durch ihre Lehrer oder Trainer ein Fussballspiel absolvieren wollen, steht der Kunstrasen weiterhin zur Verfügung. Diese können sich, wie bisher, über info@scbuochs.ch anmelden.

Vorstand SC Buochs



WO KINDER IM MITTELPUNKT STEHEN...

...UND MIT GLEICHALTRIGEN KINDERN AUF DEN KINDERGARTEN VORBEREITET WERDEN

Eine Erfolgsgeschichte wird 35 Jahre alt! Als erste Spielgruppe im Kanton Nidwalden wurde das Gugguisli am 20. Februar 1978 von einigen initiativen Buochserinnen gegründet. Damals befanden sich die Räumlichkeiten noch am Seeplatz 1, inzwischen ist das Gugguisli in hellen und modernen Räumlichkeiten an der Beckenriederstrasse 7 daheim.

NEUE STRUKTUREN – NEUES TEAM

Claudia Martinez heisst die Präsidentin des neu gegründeten Vereins Gugguisli. Sie wird in der Vereins- und Spielgruppenleitung von Evelyne Arnold und Silvia Barmettler tatkräftig unterstützt. Die Vereinsgründung war nötig, weil die Anforderungen an die Führung einer Spielgruppe immer grösser wurden. Jetzt ist das Fundament für klare Strukturen gelegt, und mit dem neuen Vereinslogo und der neuen modernen, farbenfrohen Homepage ist auch für ein neues Erscheinungsbild gesorgt. An dieser Stelle danken wir Priska Niederberger fürs Logo Design und Michael Reichenberger fürs Web Design ganz herzlich!



DAS KIND STEHT IM MITTELPUNKT

Ihr Kind hat bei uns die Möglichkeit, 1mal oder 2mal pro Woche die Spielgruppe zu besuchen.

So werden erste Kontakte ausserhalb der Familie geknüpft. Bei uns wird gesungen, gemalt, gewerkt und auch Geschichten werden erzählt. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun, das Experimentieren mit verschiedenen Materialien stehen im Zentrum aller Aktivitäten und nicht ein perfektes Bastelprodukt. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Vorhaben und bieten ihnen die Möglichkeit, ihren eigenen Rhythmus zu wählen. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Bedürfnissen. Es kann aus den verschiedenen Angeboten selbst auswählen.



S'GUGGUISLI UND DIE ELTERN EIN STARKES TEAM

Wir vom Gugguisli begreifen die Kinder in ihrer Lebenssituation und ihren sozialen Bezügen und richten unsere pädagogische Arbeit danach aus. Von zentraler Bedeutung sind für uns dabei die Unterstützung und Förderung der Persönlichkeitsbildung der Selbstständigkeit und der Kreativität des Kindes. Auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen und das Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen spielt bei unserer Arbeit eine grosse Rolle.

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER UNS ERFAHREN?

Kontaktieren Sie uns unter 079 446 16 13 oder schauen Sie bei unserer neuen Homepage www.gugguisli.ch rein. Wir freuen uns auf Sie!

Claudia Martinez

NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON

Am 3. März 2013 ist bei der diesjährigen Theaterproduktion «We me's treybt, so hed me's», der letzte Vorhang gefallen. Eine intensive, aber auch sehr schöne Saison hat ihren Abschluss gefunden. Das Gotthelf Stück fand grossen Anklang, haben doch beinahe 8'000 Besucher den Weg nach Buochs gefunden. Eine Buochser Theaterproduktion ist mit viel Arbeit, Aufwand und Ideen verbunden. Kaum jemand sieht, wieviel Energie und Herzblut aufgewendet wird, bis es heisst «Vorhang auf». Was die Spielerinnen und Spieler leisten, sieht man jeweils an den Aufführungen. Aber genau so wichtig wie die Protagonisten auf der Bühne, so wichtig sind die «stillen Schaffer» hinter, unter und neben der Bühne.

Viele fleissige Hände leisten grossartige Arbeit, vor und während einer Spielzeit. Ohne diese Helfer wäre ein so grosser Kraftakt in einem 5000 Seelendorf nicht möglich. Angefangen von der Stückwahlkommission bis hin zur Garderobe, den Platzanweisern und den fleissigen Frauen im Bistro. Überall wird Hand angelegt und jeder ist mit seiner Aufgabe ein wichtiges Zahnrad in der Theatermaschine.

Gerne zeige ich Ihnen anhand des Resorts Werbung / Marketing auf, was es heisst Theater zu vermarkten und nach aussen zu verkaufen. Es ist eine zeitaufwändige Arbeit, welche die meisten von den Besuchern nicht wahrnehmen.

Kuno Scheuber und Roland Barmettler sind beide Fachmänner, wenn es darum geht, dem gewählten Stück für die kommende Theatersaison ein Werbekonzept zu verleihen und ein ansprechendes, grafisches Erscheinungsbild zu geben. Diese Arbeit beginnt nicht erst im Herbst, sondern bereits während der laufenden Produktion.

FRAGEN AN ROLAND BARMETTLE UND KUNO SCHEUBER

Welches sind die ersten Vorbereitungen für die kommende Theatersaison?

Kuno Scheuber:

Wichtig ist das Erstellen des Werbe- und Marketingkonzeptes. Man versucht jedes Jahr von neuem attraktive Werbemöglichkeiten für Sponsoren, Inseren-



Roland Barmettler und Kuno Scheuber, Werbe- und Marketingverantwortliche Theater Buochs

Foto: Antoinette Petermann

ten und Gönner einfließen zu lassen. Ein professioneller Werbeauftritt mit einer klaren Leistungsübersicht ist heute unverzichtbar.

Roland Barmettler:

Eine Analyse über die abgeschlossene Saison wird jedesmal erstellt. Nur so können Verbesserungen und vor allem neue Ideen entstehen.

Wo und wie findet man Sponsoren?

Roland Barmettler:

Die Stückwahl spielt eine grosse und entscheidende Rolle, um potenzielle Sponsoren zu gewinnen. Wichtig ist es, dass der Sponsor unsere Wertschätzung und das Potenzial der TGB erkennt. Von enormer Bedeutung ist, die Kundenbeziehungen zu pflegen, wie auch die Gastfreundschaft der ganzen Theatergesellschaft.

Kuno Scheuber:

Wir legen grossen Wert darauf, dass wir unsere Werbepartner bei all unseren Bedürfnissen und Einkäufen berücksichtigen. Es ist für uns enorm wichtig, dass wir diese regionalen Partnerschaften pflegen. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Die rund 8'000 Besucher, welche jährlich wegen dem Theater nach Buochs pilgern, haben auch durchaus einen wirtschaftlichen Aspekt für das örtliche Gewerbe. Während der Saison wird jeweils ausgiebig in den Buochser Gaststätten konsumiert und nicht wenige Besucher übernachten, im Zusammenhang mit dem attraktiven Pauschalange-

bot des Tourismus Buochs-Ennetbürgen, in einem Buochser Hotel.

Welches sind die positiven und schönen Erlebnisse?

Kuno Scheuber und Roland Barmettler:

Die Freude am Gelingen einer Produktion steht an vorderster Front. Zufriedene Gäste motivieren und spornen an, jedes Jahr das Maximum zu geben.

Speziell war sicher das erfolgreiche 150-Jahr Jubiläum. Das «Kulturjahr» im Jahre 2010 war ein grosser Erfolg und ein prägendes Erlebnis für uns alle. Mit verschiedensten Anlässen wie auch einer Ausstellung, konnten wir über 20'000 Personen aus Nah und Fern begeistern.

Wie steht es mit dem Auftritt nach Aussen?

Kuno Scheuber:

Ein Eckpfeiler unseres Marketings ist sicherlich der persönliche Programmversand an unsere rund 7'000 Stammkunden ausserhalb des Kantons. Im ganzen Kanton Nidwalden wird zudem das Theaterprogramm in alle Haushalte verschickt. Dazu kommen Plakate, Inserate und diverse andere Drucksachen.

Ebenfalls bietet unsere Homepage eine sehr gute Plattform um sich über die Theatergesellschaft zu informieren, siehe www.theater-buochs.ch. Die Online Billettbestellung ist sehr benutzerfreundlich und wird von über 60% der Besucher benutzt.

Roland Barmettler:

Bei einer jährlichen Zahlung von Fr. 50.00 wird man Passivmitglied der Thea-

tergesellschaft Buochs. Sie bekunden damit ihre Sympathie und unterstützen das kulturelle Schaffen der TGB. In diesem Betrag enthalten sind die zweimal im Jahr erscheinende «Huiszeytig» sowie einen Gratintritt für eine Theateraufführung.

Blick in die Zukunft?

Roland Barmettler:

Die Strukturen und Abläufe müssen noch mehr an Professionalität gewinnen und Beziehungen müssen gehegt und gepflegt werden. Der Erhalt der Nidwaldner Sprache erhält je länger je mehr grössere Bedeutung. Eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft, denn leider droht unser schöner Dialekt in Vergessenheit zu geraten und dies ist sehr bedauerlich.

Kuno Scheuber

Die Vielfältigkeit und ein gutes Konzept tragen zum Erfolg bei. Es reicht nicht mehr nur gut zu sein. Es braucht das Spezielle und das Einzigartige, dass Buochs als Theaterhochburg auszeichnet. Dies ist eine der vielen Herausforderungen und da gilt es anzuknüpfen.

Danke Roland und Kuno

Liebe Buochserinnen und Buochser, nicht zuletzt sind es aber Sie, welche uns mit Ihrem Applaus das grösste Geschenk machen. Dies ist die Motivation, sich weiter einzusetzen für dieses grosse und wertvolle Juwel «Theater», welches wir in Buochs besitzen. Unterstützen Sie uns mit ihrem Besuch. Machen Sie sich den jährlichen Besuch

im Buochser Theater zur Tradition und nehmen Sie Kinder, Enkel, Verwandte und Bekannte mit.

Gerne spreche ich auch diejenigen Buochserinnen und Buochser an, welche unsere Aufführungen noch nie erlebt haben. Sie sind herzlich eingeladen, denn «Kultur geniessen in Buochs ist ein schönes und einmaliges Erlebnis».

In diesem Sinne freut sich die Theatergesellschaft Buochs auf Ihren Besuch in der Saison 2014, wenn es heisst:

«Vorhang auf und toi toi toi!»

Antoinette Petermann

RÜCKBLICK THEATER BUOCHS

Fotos: Sandra Blättler, Kuno Scheuber & Tan-Bao Pham «Tämpi»



VOLLEYBALL IN BUOCHS – VBC BUOCHS FÜR JEDE(N)



Beach Podest

Foto: Schnider Sämi

Mit dem VBC Buochs bietet die Nidwaldner Gemeinde hervorragende Möglichkeiten, den beliebten Ballsport auf jedem Niveau zu spielen, oder auch von Grund auf zu erlernen. Auch der Schweizer Beachmeister ist einer von uns!

Den grössten Erfolg für den Buochser Volleyball hat uns im letzten Sommer Adrian Zihlmann beschert, seines Zeichens Präsident des Volleyballclubs Buochs. Mit seinem Partner Res Odermatt gewann er im Sommer in Luzern die Schweizermeisterschaft der B-Beachtour!



Block

Foto: Carlos González

Sein Hallen-Team, das Herren 1, ist das Aushängeschild des Vereins, und galt in den letzten Jahren als Top-Team der Nationalliga B (zweithöchste Schweizer Spielklasse). Nach mehreren Abgängen, sowie vielen verletzungsbedingten Ausfällen kann das Team in der aktuellen Saison jedoch in keiner Weise an bisherige Leistungen und Erfolge anschliessen.

Auch das 2. Herren-Team ist sehr erfolgreich und spielt um den Aufstieg in die 2. Liga; die 3. Mannschaft (4. Liga) hält sich stabil im guten Mittelfeld.

Bei den Damen gibt es zwei Teams, eins kämpft um den Aufstieg in die 3. Liga, das 2. Damen-Team befindet sich im hinteren Tabellenende.

Für Spieler(innen) unter 23 Jahren gibt es die Junior(inn)en-Teams (1. bzw. 3. Liga).

Regen Zulauf hat auch das Mini-Team, wo schon die Kleinsten lernen, den Ball über das Netz zu schmettern.

Neue Spieler(innen) werden immer gesucht, gebraucht und willkommen geheissen!

Also einfach mal auf unserer Website stöbern oder Kontakt aufnehmen: www.vbcbuochs.ch

volleyball-club
buochs
VBC

Andrea Fenske, VBC Buochs

Wem ist es bewusst, dass der grösste Buochser Verein der katholischen Gemeinschaft angehört. Der vor rund 150 Jahren gegründete Mütterverein, welcher heute den Namen «Frauengemeinschaft Buochs» trägt, zählt zirka 650 Mitglieder und gehört dem schweizerischen katholischen Frauenbund an. Die rund 650 weiblichen Mitglieder wurden bis vor kurzem von Frau Susanne Frevel präsiert. Von Seiten der Kirche wird der Verein durch Postoralassistentin Frau Franziska Humbel geistlich begleitet. Beratend steht auch Herr Pfarrer Josef Zwysig zur Seite. Frau Susanne Frevel hat ihr Amt an der letzten Generalversammlung nach sieben Jahren zur Verfügung gestellt. Leider konnte bis anhin keine neue Präsidentin gefunden werden. Auch das Ressort einer Organisatorin von Anlässen konnte an der letzten GV nicht besetzt werden. Die aktuellen Vorstandsmitglieder teilen sich die Chargen untereinander auf, würden sich aber sehr über eine neue präsidentale Leitung freuen. Damit der Vorstand wieder vollzählig ist, wäre noch ein weiteres Vorstandsmitglied nötig. Bis dahin ist Frau Sybille Barmettler die Ansprechperson des Vereines. Falls Sie, liebe Buochserin, sich vorstellen könnten im Vorstand der Frauengemeinschaft mitzumachen, melden Sie sich doch bitte bei Sibylle Barmettler: Tel. 041 620 60 65.

Neben der Vermittlung des katholischen Gedankengutes organisiert der Vorstand während des Jahres viele interessante Aktivitäten. Die angebotenen Kurse, Vorträge, Konzerte, Ausflüge etc. sind immer gut besucht und sehr beliebt. Welches Mitglied hat nicht schon einmal im berstend vollen Saal an der Generalversammlung teilgenommen und dann im Anschluss an die Versammlung einen schönen Lottopreis gewonnen oder wenigstens darauf gehofft. Man erinnere sich auch an die vielen schönen Vereinsausflüge, zusammen mit der Frauengemeinschaft Ennetbürgen, welche die Reisenden an wunderschöne Orte der Schweiz führten, wo neben dem kulturellen und informativen Erlebnis, das Gespräch und die kulinarischen Köstlichkeiten nicht

zu kurz kamen. Seit einigen Jahren wird auch der Mittagstisch von der Frauengemeinschaft angeboten und bietet Gelegenheit für Kinder, Mütter und alleinstehende Personen, das Mittagessen in der Gemeinschaft einzunehmen. Meistens jeden zweiten Mittwochmorgen besteht die Möglichkeit, beim Treffpunkt Kaffee neue Kontakte zu knüpfen. Für die Kinder gibt's Abwechslung in der Spielecke.

LITURGIEGRUPPE

Vor rund 30 Jahren hatte das damalige Vorstandsmitglied Hedi Bucher die Idee, aus Frauen des Vereines eine Gruppe

spielsweise den ökumenischen Abendgottesdienst im Zusammenhang mit dem Weltgebetstag vor, welcher immer am ersten Freitag im März gefeiert wird. Diese Messe wird abwechselnd mit der Frauengemeinschaft Ennetbürgen abgehalten. In der Pfarrkirche Buochs findet am 1. Sonntag im Mai das Titularfest statt, an welchem der lebenden und der verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft gedacht wird. Auch in der Kapelle des Alterswohnheimes wird im Frühling und im Herbst je eine Abendmesse durch die Liturgiegruppe vorbereitet. Diese Messen werden von den Bewohnern geschätzt und sind sehr



zu bilden, welche in der Kirche Gottesdienste vorbereitet. Die Idee stiess auf reges Interesse, und kurzerhand taten sich ein paar initiative Frauen aus der Frauengemeinschaft zusammen und starteten den Versuch. Das Ganze wurde jedoch nicht dem Zufall überlassen. Die Initiantinnen bereiteten sich an einem Kurs in Schwarzenberg seriös auf ihre Arbeit vor. Anfänglich wurde monatlich ein Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert. Die Gruppe hat sich, mit wechselnden Mitgliedern, über 30 Jahre gehalten und bereitet nach wie vor acht bis zehn Messen im Jahr vor. Die heutigen Mitglieder der Liturgiegruppe (Zita Barmettler, Pia Bucher, Theres Joller und Monika Wagner) bereiten bei-

beliebt. Ungefähr sechs weitere Gottesdienste werden übers Jahr verteilt am Dienstagabend in der Pfarrkirche abgehalten, und in der Adventszeit gehört meistens auch ein Rorate dazu.

Die Liturgiegruppe geht jeweils auf interessante, aus dem Leben gegriffene, Alltagsthemen ein. Die Vorbereitung einer Messe durch Laien ist nicht immer einfach und braucht sehr viel Engagement. Es müssen ansprechende Themen gesucht werden, man muss sich in die Thematik einlesen und das Erarbeitete soll im Gottesdienst interessant und informativ vermittelt werden. Ein grosser Wunsch der vier Frauen wäre es, wenn wieder mehr KirchgängerInnen



die Gottesdienste besuchen würden. Dies wäre der schönste Dank an das Engagement der Gruppe.

FRAUENCHÖRLI

Als sich die damaligen Initiantinnen der Liturgiegruppe an der Weiterbildung mit anderen Gruppen trafen, hat sich aus Gesprächen ergeben, dass eine musikalische Begleitung der Messen durch einen Chor sicher sehr schön wäre. Dies liessen sich die Gründerinnen aus Bu-

ochs nicht zweimal sagen und machten sich auf die Suche nach singbegeisterten Frauen. Es fanden sich schnell 13 bis 15 Frauen aus der Frauengemeinschaft. Heute zählt das ebenfalls zirka 30 Jahre alte Chörli rund 22 Frauen und wird von Frau Margrit Odermatt, Wissibach, dirigiert. Das Chörli begleitet jeweils die Messen der Liturgiegruppe und vermittelt durch ihre Einlagen die nötige Feierlichkeit. Neben kirchlichen Liedern singen die Frauen auch Unterhal-

tungs- und volkstümliche Lieder sowie Schlager. Ohne Vorbereitung und üben geht es auch beim Frauenchörli nicht, weshalb sie jeweils am Dienstagnachmittag zwischen 14.00 Uhr und 15.15 Uhr im Pfarreiheim ihre Lieder proben. Singbegeisterte Frauen sind jederzeit herzlich willkommen.

FAMILIÄSACH (EHEMALS TREFF JUNGER MÜTTER)

Wer kennt sie nicht: Das Kinder-Traktorenrennen, den Maibummel, die Babysitter-Vermittlung, den Rübäliechtliumzug oder das «Frauenzorg» in der Adventszeit. Fast jeden zweiten Freitagmorgen findet der Kinderhort statt, und ein- bis zweimal im Monat am Freitagnachmittag laden sie zum Kafi-Knirps ein. Diese und noch viele weitere Anlässe werden durch die Gruppe «Familiäsach» organisiert. Diese Untergruppe wurde vor über 30 Jahren mit dem Namen «Treff junger Mütter» ebenfalls von initiativen Mitgliedern der Frauengemeinschaft gegründet. Sie gestalten ihr Programm so, dass es vor allem Mütter mit kleinen, noch nicht schulpflichtigen Kindern anspricht. Geleitet wurde die Gruppe bis vor Kurzem von Frau Barbara Camenzind. Neu hat nun Frau Patricia Scheuber die Leitung übernommen.



Die Frauengemeinschaft Buochs ist mit ihren Untergruppen nicht mehr aus unserem Dorf und unserer Gemeinschaft wegzudenken. Die vielen Aktivitäten, welche durch die verschiedenen Gruppen ins Leben gerufen wurden, tragen dazu bei, dass unser Dorf und damit auch unsere Pfarrei lebt. Vielen Dank für euer Engagement.

Für weitere Infos besuchen Sie die neue Homepage:
www.frauengemeinschaft-buochs.ch

Edith Murer

SPIELNACHMITTAGE IN DER REFORMIERTEN KIRCHE

Jeden ersten Dienstag im Monat findet ein Spielnachmittag im Aa-Treff statt. Wer jetzt aber an ein Spielcasino denkt, liegt falsch. Manchmal jedoch geht es an diesen Nachmittagen genauso spannend zu und her, wie in einem Spielcasino.

Ursprünglich wurde das kirchliche Freizeitangebot eher als Versuchsballon lanciert. Wir wollten schauen, ob es Anklang findet und ob sich auch männliche Besucher melden, die mit den beliebten Stricknachmittagen nichts anfangen können. Heute finden sich jedes Mal 8 bis 20 Spielfreudige ein, darunter gibt es viele regelmässige Besucher. Es tauchen aber auch immer wieder unbekannte Gesichter auf, über die wir uns sehr freuen.

WAS WIRD GESPIELT?

Der Favorit unter den Spielen ist eindeutig «Dog». Entwickelt und hergestellt von der Luzerner «Stiftung Brändi für Behinderte». Bis heute wird das überaus spannende Strategiespiel «Dog» fast nur in der Innerschweiz gespielt. Weiter stehen auch jede Menge altbekannte



Bild: U. Feitknecht

sowie neue Gesellschaftsspiele bereit, einfachere und anspruchsvollere, für alle ist etwas dabei. In verschiedenen Jassrunden kann jeder sein Glück versuchen oder einfach nur ein kniffliges Puzzle zusammensetzen. Der Spielnachmittag hat sich nach einem Jahr bestens eingebürgert. Wir freuen uns aber jederzeit über neue Spieler/innen.

Nur ein Ziel haben wir bis jetzt noch nicht erreicht! Die spielfreudigen Männer lassen sich weniger blicken als die Frauen.

Regula Röllli

SCHULE

Nebst der Budgetierung und der Sanierungsvorbereitung der Sporthalle Breitli standen unter anderem auch die Renovation der Schulküche und das Thema Einheitsgemeinde auf der Traktandenliste.

Das Zusammenführen der Schulgemeinde mit der Politischen Gemeinde wird uns auch in diesem Jahr sehr intensiv beschäftigen. Dass Buochs den Weg zur Einheitsgemeinde im Dialog statt mit «Machtspielchen» eingeschlagen hat, ist ein klares Zeichen, wie seriös und verantwortungsvoll die beiden Buochser Räte zusammenarbeiten.

Ein ganz spezieller Anlass fand am 22. Februar 2013 statt, bei welchem der Schulrat den Gemeinde- und den Genossenrat zu einem gemeinsamen Kochen mit anschliessendem Essen eingeladen hatte. Die versierten Haus-





wirtschaftslehrerinnen Karin Stalder und Lisa Inglin koordinierten und überwachten das ganze Geschehen. Wirklich eingreifen mussten sie aber nicht, denn die drei Räte bewiesen auch hier

Tatendrang mit absolutem Teamgeist und Fairplay.

Yvonne Barmettler übernahm mit je einem Ratsmitglied das Aufdecken der Tische und deren Dekoration.

Nach getaner Arbeit kam der schönste Teil, nämlich das Essen des gemeinsamen Werkes. Es gab Nüsslisalat mit Ei und Croutons, zum Hauptgang Poulet-Partyfilet mit Broccoli, Rüebl und Wildreis und zum Dessert frisch aufgeschnittene Ananas auf einem Himbeerspiegel mit Vanilleeis und Krokant.

Der Schulrat dankt allen Beteiligten für den rundum gelungenen Abend.

So starteten wir dieses Jahr gestärkt und topmotiviert und stellen uns weiterhin den neuen, bekannten und auch unbekannt Herausforderungen und freuen uns auf ein abwechslungsreiches 2013.

Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.

Henry Ford

Bruno Christen, Schulrat

AUS DER SCHULLEITUNG

ERGEBNISSE AUS DER EXTERNEN SCHULEVALUATION

In der Ausgabe März 2012 der Buochserwelle berichteten wir über die Bedeutung und die Fragestellungen der Externen Schulevaluation (ESE) durch die Fachstelle Schulevaluation des Amtes für Volksschulen und Sport. An dieser Stelle fassen wir die Erkenntnisse zusammen.

KINDERGARTEN/UNTERSTUFE

Die ESE stellt dieser Stufe ein sehr gutes Zeugnis aus. In Bezug auf das Schulprofil (kantonales Thema) und die interne Zusammenarbeit (selbst gewähltes Fokusthema) attestiert die ESE der ganzen Stufe ausgezeichnete Arbeit. Die funktionierende und real gelebte Zusammenarbeit wirkt sich insbesondere positiv auf die integrierende Schulkultur

aus. Dies nehmen auch die Kinder wahr und können davon nur profitieren.

Die Schulleitung bekam dennoch Hinweise für punktuelle Optimierungen, die sie mittels eines Massnahmenplanes mit den Lehrpersonen bearbeiten wird. Es geht dabei u.a. um die Handhabung der Hausaufgaben, die Verbesserung der Ressourcennutzung und nicht zuletzt um die Sicherstellung der hochstehenden Zusammenarbeitskultur und die Schul- und Personalführung.

MITTELSTUFE 1&2

Auch dieser Stufe wird eine hohe Qualität attestiert: Die Schulgemeinschaft funktioniert gut, die Unterrichtspraxis und die konsequente Personalführung gehören zu den Stärken. Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrpersonen ist es an der Schule Buochs wohl: Es

herrscht ein gutes Schul- und Arbeitsklima. Grossmehrheitlich schätzen auch die Eltern die Schule Buochs als zeitgemässe, aufgeschlossene Schule ein.

Die vom Evaluationsteam formulierten Entwicklungshinweise betreffen vor allem die Bereiche verbindliche Zusammenarbeit der Lehrpersonen, konsequenter Einsatz der Standardsprache (Hochdeutsch), Verbindlichkeiten hinsichtlich Beurteilung im Fach Deutsch, Verstärken der Bestrebungen für einen differenzierenden Unterricht durch den gezielten Einsatz unterschiedlich fordernder Lernangebote.

FAZIT

Externe Schulevaluationen bringen nie überraschende oder gar sensationelle Ergebnisse. Sie geben auch nicht Auskunft über die Qualität einer einzelnen

Lehrperson (dafür ist die Schulleitung mit Schulbesuchen und Mitarbeitergesprächen zuständig). Die ESE gibt aber der Schulleitung fachlich fundierte und datengestützte Hinweise für die Planung der Unterrichts- und Schulentwicklung. Die Ergebnisse der ESE finden Eingang in die Jahres- und Mehrjahresplanung (Schulprogramm) der Schulleitung, deren Erfüllung einer-

seits vom Schulrat und andererseits vom Amt für Volksschulen und Sport überprüft werden.

Die Schule Buochs ist eine sehr gute Schule. Dabei verdienen insbesondere die Lehrpersonen Wertschätzung und Achtung: Sie erbringen tagtäglich mit viel Herzblut und Engagement ganz tolle Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Sie sind bei ihrer Arbeit jedoch stets auf eine breite Unterstützung angewiesen: Unterstützung durch die Eltern, der Schulbehörden, der Schulleitung, des Teams und der Bildungspolitiker.

Thomas Ittmann,
Schulleiter

PROJEKTWOCHE: INDIANER NORDAMERIKAS

Schülerinnen und Schüler der Werkschule Buochs trafen am 13. Dezember 2012 den Indianer Sequoia Crosswhite

LAKOTA-SIOUX KUNST, KLÄNGE UND DAS LEBEN ALS HALBBLUT

Im Rahmen unserer Projektwoche besuchten wir in Stans einen Vortrag von Charly Juchler und Sequoia Crosswhite. Die ganze Werkschule Buochs nahm an diesem Anlass teil. Wir erfuhren, dass Sequoia Crosswhite Halbindianer ist. Sein Vater kommt aus Deutschland. Er lebt in einem Reservat in South Dakota in Amerika. Charly Juchler wohnte zuerst in der Schweiz, doch er fand schon als Junge das Indianerleben sehr interessant. Deshalb wanderte er später nach Amerika aus, um mit den Indianerstämmen zusammen zu leben.

Sequoia kümmert sich um Jugendliche in seiner Heimat, die Probleme mit ihren Eltern haben. Für einige Kinder ist er wie ein Ersatzvater. Er ist Lehrer und unterrichtet auch die indianische Kultur. Das gibt den jungen Indianern Selbstvertrauen und sie sind stolz auf ihre Wurzeln und Geschichte.

Er hat auf seinem Arm zwei Tattoos, eine Bärenatze und sein Familienzeichen, an dem drei Federn sind, die für seine drei Kinder stehen.

Sequoia singt traditionelle Lieder und vermischt diese aber auch mit Hip-Hop Songs. Bei den traditionellen Liedern benutzt er eine Trommel aus Bisonhaut, beim Hip-Hop hat er eine elektrische Gitarre und ein Aufnahmegerät, mit dem er zuerst den Klang der Gitarre aufnimmt und nachher mit einer Flöte zusammen spielt, und er singt auch dazu.

Sequoia verriet uns seinen Indianernamen: Little Baer. Weiter hat er uns erklärt, dass man als Indianer zwei Pässe



braucht, einen Amerikanischen und einen Indianerpass. Den Indianerpass muss man immer mit sich tragen, so hat man das Recht z.B. eine Adlerfeder von geschützten Tieren zu besitzen.

Zum Schluss hat er uns in seiner Sprache zählen beigebracht. Bei den Indianern fängt man mit dem kleinen Finger an und hört beim grossen Daumen auf. In der indianischen Sprache gibt es kein Abschiedswort, sondern nur etwas wie: «Bis später einmal.» Es gibt auch keine Fluchworte. Wenn sie wütend sind, wird die Stimme lauter und es wird eine aggressive Mimik gemacht.

Charly Juchler erzählte uns über sein Leben mit den Indianern, wie ihre Gebiete immer kleiner werden und über die Probleme dieser Bevölkerung. Er arbeitet mit ihnen zusammen, indem er ihre Kunst kauft und zu fairen Preisen in Europa wieder verkauft.

Für uns alle war es ein lehrreicher, interessanter Vormittag. Die Lieder haben uns begeistert, vor allem die Hip-Hop Songs waren cool.



Schülerinnen und Schüler,
Werkschule Buochs

PARTIZIPATION DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Gleich in zwei Leitsätzen des Leitbildes der Schule Buochs werden Mitwirkung und Mitverantwortung der Kinder und Jugendlichen festgeschrieben:

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Selbständigkeit:

Wir ermöglichen dies, indem wir ihnen die Möglichkeit der Partizipation am Schulleben geben.

Wir lehren die Schülerinnen und Schüler Verantwortung zu übernehmen:

Wir erreichen dies, indem wir den verantwortungsvollen Umgang mit sich und der Umwelt fördern.

Um diesen Leitsätzen zusätzlich nachleben zu können, wurden vor einigen Jahren in allen Stufen Schülerräte eingerichtet. In der letzten Buochserwelle berichtete der Schülerrat unserer jüngsten Kinder von ihrer Vollversammlung. In dieser Ausgabe kommen die beiden anderen Schülerräte zu Wort.

SCHÜLERRAT DER MITTELSTUFE 1 UND 2

Die Mittelstufe 1 und 2 kennen die Schülerpartizipation seit dem Schuljahr 2009/10.

Je Klasse nimmt eine Schülerin oder ein Schüler Einsitz im Schülerrat. Die 6. Klässler leiten die Sitzung im Turnus, während den 5. Klässlern das Protokollschreiben übertragen wird. Pro Semes-



ter finden in der Regel zwei ordentliche Sitzungen statt.

Vierzehn Tage vor den Sitzungen werden in sämtlichen Klassen Themen gesammelt. Eine Woche davor werden diese in den Klassen besprochen, damit die Klassenvertreter/innen ihre Klasse entsprechend im Schülerrat vertreten

können. Eine Woche nach der Schülerratssitzung werden die Klassen mit einem Protokoll beliefert und informiert.

Kompetenzen des Schülerrats

Die Schüler haben ein Mitbestimmungsrecht bei verschiedenen Schulveranstaltungen und -projekten, bei der Schulhausgestaltung, beim Zusammenleben, bei Konflikten im Schulareal wie auch bei der Wahl von Pausenplatzspielen.

Themenschwerpunkte

Seit Beginn setzt sich der Schülerrat immer wieder mit (Verhaltens-)Regeln auf den Pausenplätzen auseinander, sei es beim Fussballspielen, Schneebälle werfen, bei der Benutzung von Spielgeräten und der Pausenplätze etc.

Nebst den offiziell bekannten Fussballregeln wurden zusätzliche für ein faires Miteinander aufgeschrieben:

- Jüngere Schüler/innen sollen auch an den Ball kommen,
- Bälle müssen nach der Pause wieder anstandslos zurückgegeben werden,
- man beschimpft andere nicht,
- auf dem Fussballplatz halten sich nur Mitspielende auf.

Jede Klasse stellt zudem abwechslungsweise einen Schiedsrichter. Mit einem Gilet leicht erkennbar, mit Pfeife, gelben und roten Karten ausgerüstet darf er notfalls auch ein Spielverbot bis Ende Woche verhängen.

Einmal gelangte der Schülerrat an den ORS-Schülerrat mit der Anfrage, ob die ORS Schiedsrichter stellen möchte, was jedoch abgelehnt wurde.

Der Konfliktbewältigung wird ganz allgemein regelmässig Raum gegeben, denn jüngere Kinder fühlen sich von älteren immer wieder mal bedroht (sei es auf dem Pausenplatz oder Schulfweg); ORS-Schüler/innen beklagen sich hingegen, dass jüngere respektlos und frech werden.

Zum Teil wurden Pausenregeln besprochen, verändert oder angepasst und wiederum allen Klassen bekannt gemacht.

Der Gestaltung und Ausrüstung der Pausenplätze («weg vom Beton») wurde immer wieder mal besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schüler/innen machten (Verbesserungs-)Vorschläge, die teils umgesetzt wurden. Von neu angeschafften Spielgeräten und Pausenplatzspielen profitieren jetzt alle.

Ein Znünimarkt – wie ihn die ORS kennt – war auch eine Zeitlang Thema. Einige Klassen boten versuchsweise ein gesundes und selber vorbereitetes Znüni an. Dessen Vorbereitung gestaltete sich als ziemlich zeitaufwendig. Es würde dabei auch einiges an Unterrichtszeit abgehen, weshalb eine Umsetzung im Moment nicht weiter verfolgt wird.

Neulich ist der Schülerrat wiederum an den Schulrat gelangt, da man den Maschendrahtzaun beim Schweizerplatz (seit Jahren offiziell als Fussballplatz genutzt) hinter dem Schulhaus Lückertsmatt 2 erhöht haben möchte, weil immer wieder mal Bälle auf den Nachbargrundstücken landen.

Versammlungen aller Schülerräte der Schule Buochs

Im laufenden Schuljahr treffen sich nun erstmals sämtliche Klassenvertreter/innen aller drei Schülerräte. Bis dahin tauschte man sich in schriftlicher Form untereinander aus oder die Lehrpersonen amtierten als Vermittler zwischen den Schülerräten.

Aktuell diskutieren die Vertretungen aller Schulstufen über ihr gegenseitiges Kommunikationsverhalten bzw. den Respekt untereinander, denn die unterschiedlichen Altersgruppen agieren und kommunizieren verschieden, was für die anderen allenfalls befremdlich und missverständlich sein kann. Gemeinsam wird nach Wegen und Lösungen gesucht, um künftig Zusammenstöße möglichst zu vermeiden.

Sämtliche Schülerratsvertreter haben sich auf gute Art und Weise auf Gespräche miteinander eingelassen. Bravo!

Annemarie Berger,
Coach Schülerrat Mittelstufe 1 und 2

SCHÜLERRAT ORS

In den ersten Wochen der 1. ORS wählt jede Klasse ihren Schülerrat oder ihre Schülerrätin. Wenn die Klasse mit dieser Person zufrieden ist, bleibt sie bis ans Ende der ORS die Klassenvertretung im Schülerrat.

Der Schülerrat trifft sich ca. einmal pro Monat. Unsere Sitzungen werden von den Schülerinnen und Schülern der 3.



ORS geleitet. Sie dauern jeweils eine Lektion und finden während der Schulzeit statt. Auch das Protokoll wird von jemandem aus der 3. ORS geschrieben. Eine Lehrperson, Frau Küchler, hilft uns, wenn wir Fragen haben oder sonst Unterstützung brauchen. Sie kopiert das Protokoll, verteilt es an alle Klassen und der entsprechende Schülerrat oder die entsprechende Schülerrätin liest es dann der Klasse vor.

Der Schülerrat berät über Anliegen, die die Schülerschaft vorbringt oder über Projekte, die der Gemeinschaft dienen. Er nimmt Ideen auf, diskutiert darüber und schreibt Anträge oder versucht, die Projekte zu verwirklichen. Das findet oft auch in der Freizeit statt. Als Anerkennung für ihre Arbeit erhalten die Schülerräte am Ende des Schuljahres ein Arbeitszeugnis, das von der Schulleitung unterschrieben ist.

Was wir zurzeit diskutieren, kann im letzten Protokoll nachgelesen werden.

Schülerrat, ORS

SCHÜLERRAT ORS BUCHS

Sitzungsprotokoll vom 19. Februar 2013

Leitung: Severin/Eveline Protokoll: Vinuja
Entschuldigt: Marc (krank, Ersatz: Launora)

Thema: **Sitzung von allen Schülerräten der Schule Buochs**

Beschluss: Nachdem wir im Herbst an einer grossen Sitzung von allen Schülerräten der Schule teilgenommen haben, wird sich am 26. März 13, um 8 Uhr, im Singsaal Baumgarten, eine Gruppe von Schülerräten noch einmal treffen. Wir wollen besprechen, ob die letzte Sitzung etwas gebracht hat und ob die Schüler/innen nun fairer miteinander umgehen. Eveline, Severin, Sanel und Marc gehen für die ORS/WS hin.

erledigen: 26.3.13 von: Eveline, Severin, Sanel und Marc

Thema: **Essen im Gruppenraum Untergeschoss Lück III**

Beschluss: Wir haben in allen Klassen nachgefragt, ob man über den Mittag in der Schule bleiben und im Gruppenraum essen möchte und es stellte sich heraus, dass keiner zum Essen da bleibt. Dank Dario (3. ORS a) und Eveline (3. ORS b) stehen ein Kühlschrank und ein Mikrowellenofen bereit. Damit könnte man den Raum einrichten. Die jetzige 2. ORS/WS wird das Thema im nächsten Schuljahr wieder vorbringen.

erledigen: Schuljahr 2013/14 von: Simone, Anja und Saranja

Thema: **Uhren in den Klassenzimmern**

Beschluss: Alle Fachlehrpersonen sind einverstanden, dass in ihren Zimmern eine Uhr hängt. Im Zimmer vom Herrn Käsli wird es ab jetzt immer eine Uhr während den Prüfungen geben.

Thema: **Schülerrat organisiert Kinoabend**

Beschluss: Am nächsten Mittwoch, 27. 2. 13, findet in den Zimmern von Herrn Odermatt und Frau Küchler ein Kinoabend statt. (siehe Plakate an den Türen) ALLE müssen nochmals in der Klasse nachfragen, wer wirklich kommt und die Klasse nochmals drauf aufmerksam machen. Frau Küchler wird als Aufsichtsperson im Schulhaus anwesend sein.

erledigen: sofort von: alle Schülerräte

Thema: **Fasnachtsfotos**

Beschluss: Die Fotos vom Fasnachtsfest sind jetzt an den PCs unter «Schülerinnen und Schüler», « ORS- WS_2012-2013» und dann «Fasnacht2013» zu finden.

Thema: **Fifa Turnier 2013**

Beschluss: Das Turnier findet am Mittwochnachmittag, 08. Mai 2013, um 14:00 Uhr im Süesswinkel statt. Weitere Informationen folgen.

erledigen: von: Sanel und Severin

NEUE BURDIHEMDEN FÜR SCHULKINDER



Bereits im letzten Jahr entstand die Idee, für alle Schulkinder ein Burdihemd für den Samichlauseinzug sowie das Schülertrychlen zu nähen. Dank der Unterstützung der KAB und der Schule Buochs konnten wir uns letztes Jahr nach den Sommerferien auf die Suche nach fleissigen Näherinnen machen. Mit über 30 Helferinnen und Helfern legten wir nach den Herbstferien los. An drei Abenden wurde in den Hand-

arbeitsräumen der Schule genäht, und auch zu Hause kamen einigen Nähmaschinen zum Einsatz. Entstanden sind 120 Burdihemden für die Kinder der 1. und 2. Klasse, welche am letztjährigen Samichlauseinzug bereits zum Einsatz kamen.

Dieses Jahr werden wir nach den Faschnachtsferien die Burdihemden für die Kinder der 3. - 5. Klasse in Angriff neh-

men. Auch dann sind wieder fleissige Helfer/innen gefragt...

Auf diesem Weg nochmals ein grosses Dankeschön an alle, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Elternforum der Schule Buochs,
Kernteam

MUSIKSCHULE

ERGÄNZUNGEN IM BILDUNGSANGEBOT:

GESANG JAZZ-ROCK-POP

Seit etlichen Jahren steht der klassische Sologesang im Bildungsangebot unserer Musikschule. Ab kommendem Schuljahr erfährt dieses Fach eine Ergänzung durch den Gesang Jazz-Rock-Pop. Die gesellschaftliche Entwicklung einerseits und das Bedürfnis zahlreicher Jugendlicher nach dieser modernen Stilart andererseits untermauern diese Weiterentwicklung im Gesangsbereich. Jugendliche ab der Orientierungsstufe, Lehrlinge und Erwachsene können unter der Leitung einer ausgebildeten Gesangslehrperson dieses neue Fach belegen.

Für Fragen oder Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Musikschulleiter.

DIEMBE UND KÖRPERPERKUSSION

Der bisherige Djembe-Gruppenunterricht erfährt auf das abkommende Schuljahr eine Weiterentwicklung durch den Bereich Körperperkussion. Der Einsatz des eigenen Körpers bereichert die klanglichen und rhythmischen Möglichkeiten zusätzlich zur Djembe.

ANMELDUNG FÜR DAS SCHULJAHR 2013/2014

- Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Anmeldeschluss für alle Fächer: 15. Mai.

- Bei Neuanmeldung für den Instrumental- oder Gesangsunterricht bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Musikschulleiter für ein kurzes Gespräch.
- Das gesamte Bildungsangebot mit den Anmeldeunterlagen können auf dem Schulsekretariat oder zu den angegebenen Sprechzeiten beim Musikschulleiter direkt bezogen oder angefordert werden. Sämtliche Informationen mit Anmelde-möglichkeit können auch online unter www.schule-buochs.ch (Musikschule) eingesehen werden.

KONZERTE

15. Mai

Konzert Bandprojekt

(Jazz / Rock / Pop)

19.00 Uhr, Gemeindesaal

12. Juni

Bläser- und Perkussionskonzert

Mitwirkende: Beginnersband,
Jungmusik und Perkussionsensemble
Buochs sowie Jungmusik Ennetbürgen
19.30 Uhr, Turnhalle Lückertsmatt 2

15. Juni

Projekt Nidwaldner Volkslieder,

Vernissage-Konzert, Kinder- und Jugend-
chöre von Buochs, Ennetbürgen und
Stans mit Formation «Quantensprung»
20.00 Uhr, MZA Ennetbürgen



Foto: Bruno Schuler

Martin Schleifer
Musikschulleiter

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter:

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon: 041/624 50 43
martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch
(Musikschule)

Sprechzeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag:
10.15 - 11.30 Uhr
Donnerstag: 13.30 - 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung

VERANSTALTUNGEN

ARIL

DATUM	ANLASS	LOKALITÄT	ORGANISATOR
2. Apr. 2013 14:00 - 16:30 Uhr	Spielnachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
2. Apr. 2013 - 5. Apr. 2013 10:00 - 16:00 Uhr	Hip Hop Tanzcamps für Kids	Gemeindesaal	MS Sports
6. Apr. 2013 20:00 Uhr	Jodlerkonzert	Breitli	Jodlerklub Heimelig Buochs
7. Apr. 2013	Kinderhort weisser Sonntag	Pfarreiheim	Familiäsach Buochs FSB
17. Apr. 2013 20:00 - 22:00 Uhr	Innere Organe	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounter- stand	Samariterverein Buochs
20. Apr. 2013 09:00 - 23:00 Uhr	Unihockey Plauschturnier	Sporthalle Breitli	Floorball Power Wave Buochs-Ennetbürgen
27. Apr. 2013 09:00 - 11:00 Uhr	1. Obligatorisches Bundesprogramm	Schiessanlage Herdern Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs

MAI

DATUM	ANLASS	LOKALITÄT	ORGANISATOR
1. Mai 2013 20:00 - 22:00 Uhr	Modul Postendienst II	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
3. Mai 2013 - 4. Mai 2013	Nothelferkurs II	Schulhaus Lückertsmatt II, Eingang Velounterstand	Samariterverein Buochs
7. Mai 2013 14:00 - 16:30 Uhr	Spielnachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
15. Mai 2013 19:00 Uhr	Konzert Bandprojekt (Jazz/Rock/Pop)	Gemeindesaal	Musikschule Buochs
15. Mai 2013 17:00 - 19:00 Uhr	2. Obligatorische Bundesübung, Durchführung WVE	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
24. Mai 2013 19:30 Uhr	Ordentliche Frühjahrsgemeindever- sammlung	Turnhalle Lückertsmatt	Gemeinde
28. Mai 2013 14:00 Uhr	Seniorenachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs

JUNI

4. Juni 2013 14:00 - 16:30 Uhr	Spielnachmittag	Aa-Treff Kirche Buochs	Reformierte Kirche Buochs
8. Juni 2013 09:00 - 11:00 Uhr	3. Obligatorische Bundesübung, Durchführung SGB	Schiessanlage «Herdern» Buochs-Ennetbürgen	Schützengesellschaft Buochs
9. Juni 2013	Eidgenössische und kantonale Abstimmungen	Gemeindehaus Buochs, Beckenriederstrasse 9, 6374 Buochs	Gemeinde
11. Juni 2013 - 12. Juni 2013	5. Etappe Tour de Suisse		
12. Juni 2013 19:30 Uhr	Konzert Beginnersband und Jungmusik	Turnhalle Lückertsmatt 2	Musikschule Buochs
12. Juni 2013 19:30 Uhr	Bläser- und Perkussionskonzert	Turnhalle Lückertsmatt 2	Musikschule Buochs
15. Juni 2013 20:00 Uhr	Projekt Nidwaldner Volkslieder	MZA Ennetbürgen	Musikschule Buochs
14. Juni 2013 - 15. Juni 2013	Jahreskonzert 2013	Gemeindesaal Ennetbürgen	Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen

AZ B 6374 BUOCHS

